

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

250 (25.10.1901) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Bittel und Sammlerstraße 60 nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Preis u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Halbjährlich: M. 3.80. Einjährig: M. 7.00. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Zeilzeile 20 Pfg., die Zeilzeile 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Rinderpacher, sämtlich in Karlsruhe. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 250.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Freitag den 25. Oktober 1901.

Telephon-Nr. 66.

17. Jahrgang.

Vom Tage.

Arbeitslosen-Enquete. — Staatssekretär Zirpiß und der Freihandel. — Luzzatti und der neue deutsche Zolltarif. — Die Krise des französischen Weinhandels. — Griechenland und Areta.

Gleichwie in Baden jüngst das Ministerium des Innern Erhebungen über die im Lande bestehende Arbeitslosigkeit ins Werk gesetzt hat, scheint man jetzt in Preußen in ähnlicher Weise vorgehen zu wollen. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der neuerdings eingetretene Mangel an Aufträgen für eine Reihe von Industriezweigen hat naturgemäß die Arbeitslosigkeit in Preußen augenfällig beeinflusst. Auf Anregung des Ministerpräsidenten Grafen Bülow ist vom Staatsministerium beschlossen worden, durch die Oberpräsidenten Erhebungen anzustellen über die Ausdehnung, welche die Arbeitslosigkeit in den einzelnen Provinzen bereits angenommen hat, über die schon hervorgetretenen oder noch zu gewärtigenden Mischstände und über Maßnahmen, die diesen gegenüber, insbesondere unter Mitwirkung der kommunalen Verbände zu ergreifen sind.

In einer eigenartigen Situation befindet sich augenblicklich der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Herr v. Tirpiß, der unglücklich mitten in die Diskussion des Zolltarifs gerathen ist. Allerdings schreibt das Berliner „Volkswacht“, die „Post“: Auf Grund genauerer Informationen können wir mittheilen, daß Staatssekretär v. Tirpiß die Meinerung über den Zusammenhang zwischen Flottenvermehrung und Freihandel nicht gethan hat. Nach der Abgabe des Inhalts, daß Staatssekretär v. Tirpiß ihm gegenüber am 25. Oktober 1899, zwischen 10 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags, wiederholt und nachdrücklich betont habe, daß „jeder neue Panzer und jeder neue Kreuzer ein neues Schwergewicht bedeute in der Waagschale zu Gunsten des Freihandels.“ Diese Erklärung des Herrn v. Tirpiß sei nicht vertraulich gewesen. Man wird man abzuwarten haben, ob Herr v. Tirpiß sich ohne Weiteres so festhalten lassen wird.

Das „Berl. Tagebl.“ veröffentlicht inzwischen ein Interview seines römischen Korrespondenten mit dem früheren italienischen Schatzminister Luzzatti, in welchem derselbe u. A. ausführt: Sollte die neue Zollpolitik der Fiktion in Deutschland liegen, so werden die Repräsentanten gegen die deutsche Industrie unvermeidlich sein. Deutschland wird weniger Waaren und mehr Menschen exportieren und die deutsche Landwirtschaft wird durch den Ruin der deutschen Industrie noch mehr leiden als die Erhöhung der Zölle ihr nützen wird. Deutschland, das die Hegemonie in der wirtschaftlichen Welt besitze, nachdem es 1891 mit den Caprivischen Handelsverträgen den von Frankreich verlassenen Posten einnahm, wird alsdann wirtschaftlich herunterkommen und dadurch auch seinen politischen Einfluß verlieren. Man wird zugeben müssen, daß diese Meinerung jedenfalls von einer lebhaften Gemüthsart zeugt, wenn man sie auch nicht übersehen soll.

In wirtschaftspolitischen Kreisen macht übrigens die Krise des französischen Weinhandels jetzt umso mehr von sich reden, als von 38 Millionen Einwohnern ungefähr 10 Millionen an dieser Produktion, theils als Weinbauern, theils als Arbeiter, Handels-

leute und Industrielle, theilhaftig sind. Bisher schob man die Ursache der Krise der Ueberschneidung, den guten Ernten von 1900 und 1901 und der Verminderung der Ausfuhr zu. Einer anderen Meinung ist der Präsident der Weinbauernliga, Gselary, der im „Journal“ nachweist, daß die Franzosen weniger Wein trinken als früher und der Ueberschuß, der auf die Preise drückt, darauf zurückzuführen sei. Frankreich produziert heute immer noch nicht soviel Wein wie vor der Phylloxera-Epidemie. In den Jahren 1871 bis 1875 nahmen die Weinberge um ein Viertel mehr Raum ein als in der Periode von 1896—1900. Die Ernte betrug damals achtundfünfzig Millionen Hektoliter im Jahr, und der Verbrauch fünfundsünfzig Millionen Hektoliter. Im Jahre 1898 wurden bloß dreihundvierzig Millionen Hektoliter getrunken, und erst seither hat sich der Verbrauch wieder etwas gehoben, da alle möglichen Maßregeln getroffen wurden, um den Verbrauch zu erleichtern. Die wichtigste davon ist die ganze oder theilweise Aufhebung der städtischen Weinzölle. Für das laufende Jahr 1901 darf man auf einen Verbrauch von 56 Mill. Hektoliter rechnen, aber das genügt noch nicht, um dem Weingeschäft den alten Glanz wiederzugeben. Was die Ausfuhr betrifft, so betrug sie von 1871—75 im jährlichen Durchschnitt 3,000,000 Hektoliter und sank von 1896—1900 auf 1,760,000 Hektoliter herab. Eine Besserung ist allerdings eingetreten, da im Jahre 1900 wieder 2 Mill. ausgeführt wurden, aber für die meisten Weinsorten, die besonders auf den Export angewiesen sind, ist der Schaden noch immer groß. Gselary berechnet, daß es genügen würde, wenn 15 Millionen Einwohner im Tage 0,75 l. und 15 Millionen 0,5 l. tranken; um einen Gesamtverbrauch von 68 1/2 Mill. Hektoliter zu erreichen, denn das wäre mehr, als der Weinbau leisten kann und würde sogar einen Import nötig machen.

Politische Sensationsmeldungen flattern mittlerweile wieder einmal vom biedereren Areta auf: Der russische und der französische Konjul auf Areta, A. v. Giers und B. Blanc, wurden von ihren Regierungen abberufen und sie werden durch andere Personen ersetzt. Beide Konjule standen in gespannten Beziehungen zum Oberkonsul von Areta, dem Prinzen Georg und ihre unumkehrbare, wiederholt vom Prinzen erbetene Verlegung ist als ein Erfolg des letzteren anzusehen. In eingeweihten diplomatischen Kreisen wird dem Konstantinopeler Berichterstatter der „Zft. Ztg.“ bestätigt, daß Rußland und Frankreich im Prinzip dem Prinzen die Annexion an Griechenland zugestanden haben. Die hierauf bezüglichen Abmachungen erfolgten bereits bei der Zusammenkunft in Compigne und der König von Griechenland wurde hiervon bei seiner jüngsten Anwesenheit in Paris verständigt, doch wird es nicht für ausgeschlossen gehalten, daß die Ausfuhrung der Annexion aus Nützlichkeitsgründen noch um zwei bis drei Monate verzögert wird.

In Wiener diplomatischen Kreisen sieht man freilich den Sensationsmeldungen der letzten Tage, die bald den bevorstehenden Anschluß Aretas an Griechenland, bald die Königstrennung in Montenegro oder Bulgarien oder eine internationale Flottenvermehrung gegen den Sultan in Konstantinopel ankündigen, sehr zweifelnd gegenüber, da Europa Ruhe braucht und insbesondere Rußlands Friedlichkeit bekannt ist. Die „Polit. Correspond.“ veröffentlicht gerade in diesen Tagen einen Vertrag Aretas mit der türkischen Staatsschuldenverwaltung, wonach letztere auf ihre Rechte und Ansprüche in Areta verzichtet, gegen die Einräumung des Salzmonopols in Areta auf 20 Jahre und Zahlung von anderthalb Millionen Franken, die in Theilbeträgen aus den Ueber-

schüssen von den Salzeinnahmen oder baar zu zahlen sind. Außer drei Oberbeamten müssen alle Angestellten der Salzverwaltung Kreter sein, ihr Briefwechsel ist in griechischer Sprache zu führen.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 23. Okt. Im Abgeordnetenhaus hat der Friede nicht lange angehalten und von allen Seiten wird schon wieder Sturm geläutet. Eine allgemein erregte Debatte entspann sich heute über den tschechischen Dringlichkeitsantrag über eine angebliche Vergewaltigung der Tschechen in Bittau. Als der Antragsteller Stranský zu sprechen begann, wurde er lt. „Zft. Z.“ von den Alldeutschen mit beleidigenden Zurufen begrüßt. Wolf rief: Der Jude Stranský vertritt die tschechische Nation! Stein schreit: Dieser schändliche Jude! (Stürmische Geheurrufe der Tschechen.) Stranský zu den Alldeutschen: Der schändliche Jude hat mehr Ehre im Leib als Ihr ganzer Klub! Stein: Der Stranský ist der ekelhafteste Kerl im ganzen Hause! (Großer Lärm.)

Der Präsident ruft Stein zur Ordnung. Abgeordneter Wolf: Herr Präsident, Sie sind ja selbst überzeugt, daß Stranský ein ekelhafter Kerl ist! Der Präsident ruft auch Wolf zur Ordnung. (Lärm bei den Alldeutschen. Ruf: Wegen des beschimpften Kerls!) Stranský: Herr Wolf, geben Sie den Juden wenigstens ihr Geld zurück, das Sie für Ihre Wähler zusammensammelten! Als Führer der neuesten Regierungspartei sollten Sie sich anständiger benehmen! (Beifall bei den Tschechen.)

Stranský schildert dann weitläufig die angeblichen Erzeffe seitens der Deutschen bei dem Kindergartenfest in Littau, wobei wiederholt stürmischer Widerspruch laut wird. Stranský sagt zum Schluß: künftig werden protozirende Deutsche mit blutigen Köpfen heimgeschickt werden! (Beifall der Tschechen.)

Ministerpräsident v. Köder konstatiert auf Grund der amtlichen Erhebungen, daß Stranský's Schilderungen den Tatsachen nicht entsprechen. (Widerpruch der Tschechen.) Es sei femer keine erhebliche Verletzung vorgekommen und der Gesamtschaden betrug 70 Kronen. (Geisterleit links.)

Abg. d. Elvert (Deutsche Fortschrittspartei) weist ebenfalls die Unwahrheit der Behauptungen Stranský's nach. Die Tschechen gestatten sich jede Provokation; wenn die Tschechen mit den Russen feste feiern, so sei dies die Vethätigung der slavischen Solidarität; wenn aber die Deutschen ihrer Brüder im Reich gedenken, so sei dies Landesverrath. (Beifall bei den Deutschen.)

Baron Elvert betont, wiederholt von Posidenern der Tschechen unterbrochen, die Darstellung des Ministerpräsidenten habe auf das deutlichste die tendenziöse Uebertreibung der Vorfälle seitens des Abg. Stranský bewiesen. Die Deutschen müßten den Eroberungszügen der Tschechen, in denen sie in Wägen eine deutsche Stadt nach der anderen zu gewinnen suchten, äußersten Widerstand entgegensetzen. (Lebhafte Beifall links, Lärm bei den Tschechen.)

Während der Rede Elverts kommt es zu erregtem Wortwechsel zwischen dem Abg. Franko, Stein und Elfac, der in Thätlichkeiten auszuarten drohte. Nachdem noch zwei Redner gesprochen hatten, wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Gesprenzte Fesseln.

Roman von Reinhold Drimann.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Eine Minute lang stand die Schauspielerin in der Unbeweglichkeit einer Statue da, von dem grellen Licht der Profeniumslampen umflossen. Und als bejahe ihr funkelnader Blick eine seltsame, geheimnißvolle Macht über die Menschen zu ihren Füßen, verstumte allgemach das höhrende Gelächter und wieder wurde es ganz still.

Man erwartete wohl, daß sie jetzt zu sprechen beginnen würde, und man hätte es ihr sicherlich sehr leicht gemacht, die Wirkung ihrer ersten Befangenheit wieder auszulöschen. Aber man hatte sich in jener Erwartung betrogen; denn als das Lachen aufgehört hatte, wandte sich Ellen Howard langsam dem Hintergrunde zu und verließ in der stolzen Haltung einer Siegerin schweigend die Bühne.

Hätte ihre Rolle eine größere Bedeutung gehabt, so wäre es ja um den Erfolg des Stückes rettungslos geschehen gewesen. Aber zum Glück hatte man der Anfängerin nur eine der kleinsten Partien anvertraut und es gelang der Geistesgegenwart der auf der Szene befindlichen Schauspieler, durch einige aus dem Stegreif vorgebrachte Wendungen die durch das Verstummen und den vorzeitigen Abgang ihrer Partnerin hervorgerufene Lücke auszufüllen.

Zimmerlin war der Zwischenfall, dessen Eindruck auf die Stimmung des Publikums sich noch nicht abheben ließ, unangenehm genug. Und es war dem Impresario, der von seinem Platze hinter den Coulissen aus den Vorgang als ohnmächtiger Zuschauer hatte mit ansehen müssen, kaum zu verdenken, daß er seinem Unwillen der jungen Schauspielerin gegenüber auf eine nicht eben rüchthühliche Weise Luft machte. Ellen Howard aber schien kaum zu hören, was er sprach. Etwas eigenhümlich Starres war in dem Blick, mit dem sie über ihn hinschweifte, und nur, als er seine halblaut hervorgebrachten Vorwürfe mit der Erklärung schloß, daß er selbstverständlich an diesem ersten Versuch genug und über-

genug habe, neigte sie wie zum Zeichen, daß sie nichts Anderes erwartete, zusammen den Kopf.

Niemand außer Mr. Fielding redete sie auf dem kurzen Wege an, den sie bis zu ihrer Garderobe zurückzulegen hatte, und wenn sie auch das Ankleidezimmer mit zwei anderen Schauspielerinnen theilen mußte, so fand sie es doch in diesem Augenblicke leer. Sie drückte die Thür hinter sich ins Schloß und rief dann mit leidenschaftlicher Heftigkeit die Madeln, welche die Frisur zummmengestalten hatten aus ihrem Saal. Eine Wolke von weichen Feder wipelte auf und im nächsten Moment schien die schlante Mädchengestalt wie in einen selbstig glänzenden schwarzen Mantel eingehüllt. Sie trat an den Spiegel, der über ihrem Toilettenisch angebracht war, und wieder suchte es verächtlich um ihre feinen Mundwinkel, als ihr geschminktes Bild ihr von dem blanken Glase zurückgeworfen wurde.

Ein paar unverständliche Worte murmelnd, ließ sie sich vor dem Tischchen nieder und zog die Schuhschle auf. Ein winziger Dolch mit kunstvoll gearbeitetem silbernem Geiß blinnte in ihrer Rechten und sie ließ einige Sekunden lang das flackernde Licht der über ihrem Platte angebrachten Gasflamme auf seiner spitzen, haarhart geschliffenen Klinge spielen. Dann lehnte sie sich in den Stuhl zurück, während ihr schönes Gesicht einen Ausdruck leidenschaftlich düsterer Entschlossenheit annahm — und mit einer raschen, energischen Bewegung streifte sie den weiten Farnel des leichten Gewandes bis zum Ellbogen über ihren fast noch kindershaft garten linken Arm empor.

Noch ganz berauscht von dem stürmischen Beifall, der ihr nach dem ersten Fallen des Vorhanges gesendet worden war, hatte Miß Ida Clarke, ein anderes Mitglied der Fielding'schen Truppe, die Garderobe betreten. Und in der Absicht, sie durch tröstlichen Zuspruch aufzurichten, hatte sie sich mit ihrem süßesten Lächeln der ammen Debutantin genähert, die sie mit rückwärts gestunkenem Haupte, geschlossenen Augen und fesselloser niederschluntem dem Haar in ihrem Stuhle liegen sah.

In nächsten Augenblicke aber fuhr sie mit einem gellenden Aufschrei zurück und stürzte gleich einer Bejessenen wieder auf den zur Bühne führenden Gang hinaus.

„Zu Hilfe! — Sie stirbt!“ schrie Clarke. „Ellen Howard hat sich getödtet.“

Eine unbeschreibliche Aufregung und Verwirrung war es, die diesem Schreckensrufe folgte. Einige weibliche Mitglieder der Gesellschaft fielen in Ohnmacht und mindestens ein Duzend Personen beiderlei Geschlechts drängte sich gleichzeitig in das enge Ankleidezimmer. Da aber stockte auch den Tapfersten und Verhärtesten für einen Moment der Herzschlag in der Brust, denn ein furchtbares und erschütterndes Bild war es, das sich ihren Blicken bot.

In derselben Lage, in der Miß Ida Clarke sie gefunden, ruhte Ellen Howard noch immer in ihrem Stuhl. Sie war offenbar bereits ohne Bewußtsein, denn auch der Lärm der Eindringenden und die von ihnen ausgestoßenen Entsetzenslaute veranlaßten sie nicht, die geschlossenen Augen zu öffnen. Ihr helles Gewand war von oben bis unten mit Blut befeuchtet und eine schauerliche Blutlache breitete sich zu ihren Füßen über den Boden hin. Die schlanken Finger ihrer auf dem Tischrand liegenden rechten Hand hielten noch immer den silbernen Griff des kleinen, glintenden Dolches unklummet, während aus einer klaffenden Wunde an dem matt herabhängenden linken Unterarm in unaufhörlichem Strome stoßweise das Blut hervorquoll.

„Sie hat sich die Pulsader geöffnet!“ rief Finer. „Um des Himmelswillen, schnell einen Arzt, ehe sie verblüht!“

Ihrer fünf oder sechs wollten dienstfertig davon stürzen, aber Mr. James Fielding, der auch in kritischen Augenblicke ein ausgezeichnete Geschäftsmann blieb, hielt sie auf.

„Vor allen Dingen kein Aufsehen, meine Herrschaften! Wenn man im Publikum etwas davon erfährt, ist es um den Erfolg des Abends geschehen. Ich werde sofort den Theaterdiener in unauffälliger Weise nach einem Arzt senden und im Uebrigen können ja die Damen, die sich für den zweiten Aufzug nicht umzukleiden haben, während der Dauer des Zwischenaktes die Blutung mit nassen Tüchern und dergleichen zu stillen suchen. Daß Sie dabei auf die Schonung Ihrer Toiletten bedacht sein müssen, brauche ich Ihnen ja nicht erst auf die Seele zu binden.“ (Fortsetzung folgt.)

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der Reichskanzler meldet: Der Kaiser nahm Mittwochs Vormittag die Meldung des Militärattachés der großbritannischen Botschaft, Oberst Waters, entgegen, der ihm die englische Chinamedaille zu überreichen hatte.

Der Reichskanzler Graf Bülow empfing Dienstag Abend den österreichisch-ungarischen Botschafter in London Grafen Franz Dehm und hatte heute Vormittag mit dem sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal und dem württembergischen Gesandten Freiherrn von Barubäler längere Besprechungen.

* Entgegen der Berichtigung der „Münchener Zeitung“ über die von uns gemeldete Testamentsänderung des regierenden Fürsten Reuß a. L. wird lt. „Frankf. Ztg.“ bekannt, daß nach dem alten Testament dem Erbprinzen von Reuß j. L. die Regentenschaft über unser Fürstentum zugesagt gewesen ist, während die neue Testamentsbestimmung will, daß die Linie Reuß-Schwarzburg die Regentenschaft erhält.

* Von den Mitgliedern des preussischen Abgeordnetenhauses feiern Vandemer-Selezen, von Colmar-Meyenburg und Rasch (konservativ), Hansen-Odenburg, Wopelius und Zedlig (freil.) und Fuchs (Centrum) am 27. ds., die 25. Wiederkehr des Jahrestages ihrer erstmaligen Wahl.

* Wie der „Rheinische Kurier“ meldet, hat der Polizeipräsident Prinz Ratibor seine Kandidatur für die Reichstagswahl in Wiesbaden in Folge der Absage des Centrums definitiv zurückgezogen. Nationalliberale und Konservative wollen nun für Reichs- und Landtag je einen gemeinsamen Kandidaten aufstellen. Wie die Verteilung unter die beiden Parteien stattfindet, sei, so heißt es in der Notiz, noch nicht festgestellt.

Italien.

* Der „Tempo“ meldet aus Rom: Der Papst wird zwei oder drei Tage lang das Zimmer hüten müssen in Folge einer leichten Heiserkeit, die er sich am letzten Sonntag im Clementinensaal zugezogen hat. Man behauptet, daß die Störung nur leicht sei und in wenigen Tagen gehoben sein werde.

Der Bericht des Kommissars Sarabo über die unglücklichen Mißstände in der Stadtverwaltung Neapels kompromittiert besonders die Redakteure großer Neapelsblätter, insofern, als sie im Verein mit dem früheren Spidius Fürst Summonte einen kolossalen Stellenhandel trieben. Besonders blösgestellt ist der bekannte Schriftsteller Scarfoglio und seine Frau die berühmte Mathilde Serao.

Frankreich.

* In dem Briefe, den der Vergarbeiterausschuß an den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau gerichtet hat, wird die Forderung nach einer neuen Prüfung der Beschwerden der Grubenarbeiter ausgesprochen. Es wird dem Ministerpräsidenten eine nicht genau festgelegte, aber kurze Frist gestellt, um die endgültige Entscheidung über die Fragen zu treffen, welche die Vergarbeiter angehen.

Türkei.

* Der Gouverneur von Saloniki ließ in Saloniki mehrere protestantische Schulgenossen verhaften. Der amerikanische und der englische Generalkonsul in Saloniki verlangten die Freilassung der Verhafteten, doch erklärte der Gouverneur, daß gegen dieselben ein Verdacht wegen der Einführung der Miß Stone bestehe. (H. Z.)

Prinz Adalbert von Preußen.

Konstantinopel, 23. Okt. Bei dem gestrigen Diner auf dem deutschen Konsulate, „Charlotte“ brachte Prinz Adalbert einen Trinkspruch aus, in dem er von dem „erhabenen Freunde seines Vaters, dem Sultan Abdul Hamid“ sowie von den engen, freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland sprach und auf die glänzende Aufnahme hinwies, die ihm hier zu Theil geworden sei. Der Chef des Militärkabinetts, Marschall Schachtel, toastierte auf den Prinzen Adalbert und der Kommandant der „Charlotte“ auf das deutsche Kaiserpaar.

Nachts um 2 Uhr brach in Stambul ein großer Brand aus, an dessen Löschung sich fast die gesamte Besatzung und das Offizierskorps der „Charlotte“ aktiv beteiligten.

Badische Chronik.

Mannheim, 23. Okt. In der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses fand u. A. der stadtträtliche Antrag betr. Geländeaustausch zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Kommerzienrat Lang einstimmige Annahme, desgleichen der Antrag betr. Aufstellung eines Vorschlags über die außerordentlichen Unternehmungen.

Mannheim, 23. Okt. Die Steinarbeiter Mannheims haben unter dem Hinweis darauf, daß durch den fortwährenden Arbeitsmangel in der Steinindustrie eine ungeheure Noth heraufbeschworen wurde, eine Denkschrift an den Stadtrat gerichtet. Seit Jahren sei die Vergebung von städtischen Arbeiten Huis gemorden, sämtliche vorkommenden Steinhandwerker nach Auswärts zu vergeben, angeblich, weil auswärtige Unternehmer die

Arbeiten billiger liefern als die hiesigen; so z. B. wurden nach Auswärts vergeben: die Steinhandwerker des staatlichen Gymnasiums, des neuen Realgymnasiums (sogen. Regiebau), bei der Festhalle. Zum großen Theil wurden auch die Geländearbeiten nach Auswärts vergeben. „Wenn nun alle diese Arbeiten“, so fährt die Denkschrift fort, „hier fertig würden, dann wäre für die hier ansässigen Steinarbeiter Arbeit in Hülle und Fülle vorhanden. Statt dessen müssen wir im Winter wochenlang feiern, und sogar in der Hochsaison des Sommers kommen Massenentlassungen vor. Wir Steinarbeiter erwarten daher, daß die Stadtverwaltung bei zukünftiger Vergebung von Steinhandwerkerarbeiten vertraglich mit dem Unternehmer festlegt, daß sämtliche Arbeiten hier am Orte ausgeführt und fertiggestellt werden müssen.“ Zum Schluß geben die Steinarbeiter der Erwartung Ausdruck, daß die städtischen Behörden und Kollegen diesem ihrem berechtigten Ansuchen entsprechen.

Heidelberg, 23. Okt. Die Immatrikulationen an der hiesigen Universität finden am 26. Oktober, 6. November und 26. November statt.

Gröndach (N. Sinheim), 23. Okt. Einbruchsdiebstahl. Kirchweihsonntag Nacht wurde im Gasthause „zur Krone“ eine Kommode erbrochen und aus derselben Geld, Wertpapiere und Schmuckgegenstände im Werte von 6000 M. gestohlen. Der Verdacht lenkt sich auf zwei junge Männer und ein Frauenzimmer, vermutlich aus Mannheim, die sich Tags über hier aufhielten.

Heidenstein, 20. Okt. Dieser Tage kehrten zwei hiesige Ghinaakrieger, W. Grab und F. Haas, wohlbehalten hierher zurück. Dieselben wurden vom Militär-, Gesangs- und Turnverein mit der hiesigen Musikkapelle in der Wohnung des Ersten abgeholt und in festlichem Zuge durch den Ort zum Kriegerehrenmal geleitet, wo sie von Studobius Schneider hier im Namen der Gemeinde bewillkommt und ihnen zugleich in einer patriotischen Ansprache der Dank der Gemeinde dargebracht wurde. Ein Hoch auf unseren Kaiser, sowie unseren Großherzog und ein Hurrah auf die deutschen Krieger bildete den Schluß der Feier.

Baden-Baden, 23. Okt. Die balneologischen und physikalisch-diätetischen Kurse in Baden-Baden, die von der Initiative der Großh. Badischen Regierung, insbesondere deren Medizinaldirektor, Herrn Geh. Rath Dr. Böttleher-Karlruhe und dem Vorsitzenden der Großh. Badenärztlichen Kommission Herrn Geh. Regierungsrath Haape hier selbst veranlaßt, sind eine Institution, die in medizinischen Kreisen mit großer Begeisterung begrüßt wird. Eine über alles Erwartung große Teilnehmerzahl von 76 Ärzten aus allen Theilen Deutschlands und auch aus den Auslande fanden sich ein, um diese zum ersten Male gebotene Gelegenheit zur Bereicherung ihres Wissens auf dem Gebiete der Balneologie und der physikalisch-diätetischen Heilmethode zu benutzen. Die technische Organisation war in den Händen der Herren Dr. W. G. Gilbert und Dr. Kurt Hoffmann hier selbst. Namen der Vortragenden, wie Erb-Heidelberg, Rosenbusch-Heidelberg, Schottelius-Freiburg, bürgten schon im Voraus für den interessantesten Inhalt der Vorlesungen, während die Baden-Badener Ärzte an Hand der mustergetreuen Großh. Heilanstalten Friedrichsbad, Augustsbad, Inhabitorium und Landesbad die praktischen Demonstrationen in sachgemäßer Weise übernommen hatten. Die Vormittage waren stets eifriger Arbeit, die Nachmittage der Erholung in der schönen Umgebung Badens unter der Führung der lebenswichtigen Badener Kollegen gewidmet. Welchen Werth die Regierung auf die Entwicklung dieser neuen Institution für die Fortbildung der Ärzte legt, beweist am besten das halbbörsige Telegramm des Großherzogs, worin er lt. „Ab. Ztg.“ den Wunsch ausspricht: „Es möge diese werthvolle wissenschaftliche Vereinigung recht glückliche Erfolge herbeiführen.“ Es wurde übrigens auch von den Theilnehmern mit Freude begrüßt, daß die Großh. Badische Regierung die balneologischen Kurse in Baden-Baden nunmehr als jährlich wiederkehrend in ihr Programm aufgenommen hat.

Achern, 22. Okt. Der selbster in Arbeit gestandene ledige Malerergeselle Franz Ruy wurde festgenommen. Derselbe soll lt. „D. B.“ mit mehreren Mädchen von 6—8 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen haben.

Freiburg, 23. Okt. Die Hauptversammlung der Schwarzwälder Gastwirthe hat heute Vormittag um 11 Uhr im Kornhaussaale ihren Anfang genommen. Der Festauschuß, an dessen Spitze Herr Hotelbesitzer Fr. Sommer steht, hatte schon Dienstag — nachdem die vorbereitenden Geschäfte erledigt waren — alle Hände voll zu thun. Die Herren bewillkommten die von Nach und Fern erschienenen Gäste und führten sie Abends in das Stadttheater, wo Wagner's „Lauhäuser“ gegeben wurde. Den Hauptdarstellern wurden vom Verein nach dem zweiten Akt einige Kränze mit Aufschrift gewidmet. Nach der Oper führte der Festauschuß die Freunde zur „Bursche“, deren Gartenfest sich halb mit Gästen füllte. Unter den Mitgliedern sah man lt. „Fr. Ztg.“ auch den Vorsitzenden des Verbandes für den Fremdenverkehr in Voralberg und Lichtenstein, Herrn Hotelbesitzer Etkenberg, der die weite Reise von Weegenz nicht gescheut hat, um mit den badischen und württembergischen Kollegen zusammen zu sein.

Freiburg, 23. Okt. (Tel.) In der heutigen Hauptversammlung des Vereines Schwarzwälder Gastwirthe erhaltete nach Begrüßung durch Herrn Lehn's-Hornberg und der Verlesung des Protokolls, der 1. Präsident den Geschäftsbericht, was

dem hervorgeht, daß der über den ganzen Schwarzwald verbreitete Verein jetzt 260 Mitglieder zählt. Der von Herrn Wehler-Lerberg erstattete Geschäftsbericht zeigte günstige Verhältnisse. Die Neuwahl des Gesamtvorstandes ergab an Stelle des 2. Vorsitzenden Herrn Fr. Sommer, der wegen Gesundheitsrücktritts zurücktritt zum Ehrenmitglied ernannt wird, die Wahl des Herrn Franz Zimmermann von Freiburg für dieses Amt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden wieder gewählt. Der Verein feiert nächstes Jahr sein 10. Stiftungsfest und man beschloß nächstes Jahr an der Gründungsstätte des Vereines, Hornberg, zusammenzukommen. Herr Professor Neumann-Freiburg, Vorsitzender des Schwarzwaldvereines, trat in einem Vortrage für die Hebung des Verkehrs im Schwarzwald durch Errichtung eines Verkehrsvereines ein. Die Verhandlungen waren um 3 Uhr beendet. Gegen 4 Uhr fand ein Festessen statt.

Freiburg, 23. Okt. Die Burgfaserne an der Herrenstraße wird die längste Zeit diesen Namen geführt haben; denn lt. „Ab. Ztg.“ will die erzbischofliche Kurie das Ansehen, das das alte an der Salzstraße unzureichend ist, von der Stadt Freiburg kaufen, um ein neues Ordinariats-Kanzleigebäude zu bauen. Die alte Burgfaserne theilt nach dem Zustandekommen der Verhandlungen dann das Schicksal der Kempfstraße, die bekanntlich dem neuen Kollegienhause weichen soll. Wie diese, stammt auch die Burgfaserne aus vergangenen Jahrhunderten. Das erzbischofliche Bauamt hat jetzt in den oberen Räumlichkeiten der Burgfaserne ihre Büreau's; die unteren Zimmer dienen, wenn nothwendig, Landwehrlenten oder Reservisten zur Wohnung.

Sulzburg, 23. Okt. Mit 31. Oktober tritt unser 83jähriger im Dienst ergrauter Polizeibeamter Herrmann, wohl der älteste seiner Kollegen im Großherzogthum, in den wohlverdienten Ruhestand. Mit großem Ehr- und treuer Pflichterfüllung hat er während mehrerer Decennien seinem Dienst vorgestanden.

Lörrach, 22. Okt. Im großen Saale des Schulhauses wurde hier am Sonntag die ordentliche Generalversammlung der freien Vereinigung badischer Orts-, Betriebs- und Innungs-Frankenkassen unter dem Vorsitz von Meier-Borsheim abgehalten. Im Namen der Stadt begrüßte die Erbschienenen, unter denen sich als Vertreter des Großh. Bezirksamts Referendar Koch befand, an Stelle des erkrankten Bürgermeisters Greßer, Landtagsabgeordneter M. Pflüger. Aus der Verichterstattung über das verlossene Geschäftsjahr geht hervor, daß der Verband 115 107 Mitglieder besitzt, daß 766 739 M. Krankengeld (= 6.66 M. pro Kopf und Tag) und 45 466 M. Sterbegeld gezahlt wurden, und daß die Einnahmen, 2367 971 M., die Ausgaben um 74 980 M. übersteigen. Aus den Verhandlungen ist von besonderem Interesse ein Referat des Verwaltungsdirektors Schwandt-Karlruhe über Errichtung einer Heilanstalt für Nervenkrankheiten hervorgehoben. Das Großh. Ministerium hat in einem Schreiben an den Verband die Errichtung einer solchen Anstalt für Unbemittelte als auch im Interesse der Verbandsmitglieder liegend angeregt. In einer von der Versammlung angenommenen Resolution wird der Regierung für die gegebene Anregung Dank ausgesprochen und die Errichtung der Heilanstalt vom Standpunkte der Krankenkassen mit Freuden begrüßt. — In einem weiteren Referate über das Ungehörigverfahren wurde von Verwalter Koch-Freiburg das gegenwärtige Wirken der Anstalt Friedrichsheim betont. Dem bisherigen Vorort Freiburg wurde für seine Miethaltung aufrichtiger Dank gesagt und als neuer Vorort Karlruhe gewählt. Die nächste Generalversammlung findet in Offenbach statt.

Säckingen, 23. Okt. Gestern fand hier Erneuerungswahl in den Gemeinderath statt. Von der Liste der Liberalen wurden die Herren Kommerzienrath Otto Wally mit 36 und Alois Müller-Degler mit 40 Stimmen wiedergewählt; von der Zentrumsliste die Herren Konrad Stachelin mit 36 und Josef Biehler mit 35 Stimmen neugewählt. Weiter erhielten Stimmen die Kandidaten der liberalen Partei, Herr Fridolin Bärmann 35 (welcher mit Herrn Biehler zu lösen hatte) und Fr. F. Schmid 34; von der Zentrumsliste waren noch aufgestellt die Herren Wilh. Matt und J. Müller, Gafner, die 31 bezw. 29 Stimmen auf sich vereinigten. Der Gemeinderath, der bisher aus 7 Liberalen und 1 Mitglied des Zentrums zusammengesetzt war, wird lt. „Sack. Ztg.“ künftig aus 5 Liberalen und 3 Zentrumsmitgliedern bestehen.

Waldsuhl, 23. Okt. Gestern fand hier die feierliche Einweihung des neuen Lokals der Reinkinderschule statt. Herr Stadtpfarrer Sailer dankte der Stadtgemeinde, sowie dem Frauenverein für ihre Förderung der Anstalt. An die Großherzogin wurde ein Telegramm abgeschickt.

Waldheim bei Markdorf (N. Ueberlingen), 23. Okt. Hier hat sich in einem Wirtshaus ein 50jähriger Handwerksbursche erhängt. Man fand ihn gestern an einem Haken über dem Bett hängend auf.

Radolfzell, 23. Okt. Am nächsten Sonntag hält der Oberbadische Zeitungsverlegerverein hier wieder eine Versammlung ab.

Urho de Brahe.

Zum 200jährigen Todestage des Astronomen (24. Oktober). Von Paul Pasig (Altenau).

In den ungeheuren Fortschritten der astronomischen Wissenschaft im 16. Jahrhundert, die, sofern sie an die Stelle des alten ptolemäischen Weltsystems ein neues, richtiges, das kopernikanische, setzten, eine völlige Umwälzung auf diesem hochwichtigen Gebiete bedeuteten, hat Urho (de) Brahe hervorragenden Antheil, und in dem hellleuchtenden Dreieck der verdienstvollen Begründer der neueren Astronomie glänzt neben dem Namen eines Copernicus und Kepler der seinige als Stern erster Größe.

Das Geschlecht der Brahe, dem unser Astronom entstammte, ist uralt und in Schweden und Dänemark ansässig gewesen. Es hieß ursprünglich Brahe, und in den Ruinen bei Grenna, am Hüser des Wellersees (Schweden), ist noch das Stammhaus des Geschlechtes unter dem Namen Brahehus vorhanden. Dem Geschlechte entstammte übrigens auch die schwedische Heilige Brigitta (Virgitta) Brahe († 1373, 1391 kanonisiert), die Äbtissin des Frauenklosters Wadslena (Östgotland) und des nach ihr benannten Brigittinenordens mit getrennten Abtheilungen für Nonnen und Mönche in Doppelläusern, die jedoch meist infolge der Reformation aufgehoben wurden und von denen Wadslena jetzt ein protestantisches Realgymnasium ist. In Hundstrup in Schonen wurde Urho Brahe im Todesjahre Luthers (1546) am 14. Dezember geboren.

In Kopenhagen und Leipzig widmete sich der Jüngling dem Studium der Rechtswissenschaft, bis die Beobachtung einer Sonnenfinsternis am 25. August 1560 in ihm den Entschluß reifen ließ, fortan der Erforschung der Himmelskörper seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Und dazu war ihm das Glück außerordentlich günstig. Er machte nämlich im Jahre 1565 merkwürdiger Weise Bekanntschaft und sah sich nun in die Lage versetzt, weitere Reisen zu unternehmen und so seinen Gesichtskreis zu erweitern und von den Fortschritten, die die Astronomie außerhalb seines Vaterlandes gemacht hatte, Kenntnis zu nehmen. Auf diesen Reisen kam er u. A. nach Moskau, Wittenberg und Augsburg, wo er mit dem Studium der Himmelskunde zugleich dasjenige der Chemie verband. Auf solche Weise für seinen erwählten Lebensberuf vorgebildet, erbaute er im Peribrod-Mosier, umweit seinem Geburtsort, eine Sternwarte und hatte Luxa nach Vollendung derselben das Glück, seine erste wissenschaftliche

That zu vollbringen: er entdeckte nämlich im Jahre 1572 im Sternbild der Kassiopeia einen neuen Stern, der freilich im Jahre 1574 nach Art so vieler neu entdeckter Sterne wieder verschwand. Was eine solche Entdeckung zu damaliger Zeit für die astronomische Wissenschaft bedeutete, wird man ermeßen können, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Sternwarte erst im Jahre 1608 erfunden wurden. Uebrigens beschrieb Brahe seine Entdeckung in einem 1573 in Kopenhagen erschienenen Buche: „De nova stella anni 1572“ („Ueber den neuen Stern des Jahres 1572“).

Bald darauf (1574) begann er astronomische Vorlesungen zu halten, nachdem er zugleich Sorge für ein eigenes Heim getragen hatte, um, ungestört durch äußere Zufälligkeiten, in friedlicher Häuslichkeit seinen Studien obliegen zu können. Er hatte sich mit einer einfachen Bauerstochter vermählt, freilich zum größten Verdrusse seiner Verwandten und des dänischen Adels, der sich infolge dessen ostentativ von dem Gelehrten zurückzog. Dieser aber ließ sich das um so weniger ansehn, als er sich der ungeschmälerten Gunst seines Königs, Friedrich II., der des Gelehrten Forschungen mit höchstem Interesse verfolgte, erfreute. Ein Beweis hierfür war, daß ihm der König im Jahre 1576 die im Sund gelegene Insel Hven für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung stellte und ihm zugleich ansehnliche Summen zur Erbauung eines mit Sternwarte und Laboratorium versehenen Schlosses, das er bezeichnete der Weise „Uraniburg“, d. h. „Himmelsburg“, nannte, bewilligte.

Zum Jahre 1580 war das Schloß vollendet. Gleichzeitig trug Brahe dafür Sorge, daß auch solchen Studierenden, die unter seiner Anleitung sich dem Studium der Himmelskunde und der Chemie widmen wollten, hierzu Gelegenheit geboten wurde. Er erbaute daher in Verbindung mit „Uraniburg“ für Studierende ein eigenes Wohnhaus, das er „Sternburg“ nannte. Hier in seinem Schlosse brachte der Gelehrte in ununterbrochener wissenschaftlicher Arbeit, umgeben von einem Kreis wissenschaftlicher Jünglinge, die voll Bewunderung zu ihrem Meister aufblühten, den größten Theil, nahezu 20 Jahre, seines Lebens zu und begann auch seine beiden berühmten Werke, die „Progymnasmatia“, das von der Bewegung der Sonne, des Mondes und der Fixsterne (stellae inerrantes) handelt, und sein Buch „Ueber neuere Erscheinungen am Himmelsgebölde“, in dem er sein Weltsystem entwickelte, herauszugeben. Im Jahre 1597, nachdem sein fürstlicher Freund und Gönner, Friedrich II., gestorben war und der ihm noch immer feindselig gestimmte

Adel es durchgesetzt hätte, daß ihm seine Pflichten und Pensionen entzogen wurden, verließ der Gelehrte Dänemark und wandte sich nach Deutschland.

Eine Zeit lang lebte er beim Grafen Rantzau zu Wandsbeck bei Hamburg, mit gelehrten Studien beschäftigt. Dann wurde er von Rudolf II. (1576 bis 1612), bekanntlich einem mit geringem Herrscher таланten begabten, um so eifriger aber den Wissenschaften, besonders der Astronomie, ergiebigen Fürsten, eingeladen, nach Prag überzusiedeln. Brahe nahm die Einladung im Jahre 1599 an und trat in des Kaisers Dienste, der ihm eine eigene Sternwarte errichten ließ und ihn in jeder Weise in seinen Forschungen förderte, wie und wo er konnte. Von höchster Bedeutung für Brahe war indessen seine Verbindung mit dem um 25 Jahre jüngeren Johann Kepler (geboren den 27. Dezember 1571 in Weil in Württemberg). Dieser war zuletzt in Graz als Professor der Mathematik thätig, mußte aber infolge der damals gegen die Protestanten ausbrechenden Unruhen — Kepler war evangelischen Glaubens — im Jahre 1598 diese Stadt verlassen. Avar wurde er auf Veranlassung der steiermärkischen Stände bald wieder zurückgerufen. Aber im Jahre 1600 wiederholten sich die Protestantenunruhen und Kepler sah sich aufs Neue vor die Nothwendigkeit eines Ortswechsels gestellt. Da war es Urho de Brahe, der den Bedrängten einlud, nach Prag zu kommen und mit ihm gemeinsam im Dienste der Wissenschaft zu arbeiten. In einem Brief vom 9. September 1600, den Kepler an einen Freund schrieb, macht er diesem Mittheilung über diese Verhältnisse. Es heißt da u. A.:

„Am Anfang des Monats August wurden mehr als tausend Einwohner, und darunter auch ich, auf immer aus Graz verbannt. Ich suchte mich ein, zu ihm nach Prag zu kommen, und ich habe im Sinne, meine Familie nach Prag zu bringen und von dort allein nach Prag zu reisen, um mündlich über die Bedingungen mit ihm zu unterhandeln. Würden sich aber zu viel Schwierigkeiten zeigen, so hole ich die Meinigen in Prag wieder ab und reise zu Euch. Ich will Medizin studiren, vielleicht habt Ihr ein Plätzchen für mich. Denn ich bin bei Gott sehr arm geworden. Meine Frau stammt aus einer vermöglichen Familie, aber ihr ganzes Vermögen besteht aus liegenden Gütern, die jetzt völlig wertlos, ja unbrauchbar sind, denn es ist verboten, die innerhalb der uns gestohlenen Zeit von 45 Tagen unterkauft gebliebenen Güter an Reichthum zu verpacken. Das ist wohl ein schmerzliches Unglück; aber ich weiß jetzt, wie süß es ist, für den Glauben, zu Gottes Ehre, mit einem Häuflein Weiber Schanden

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Oktober.

Im Ludw. Wilhelm-Krankenhaus hält heute, Donnerstag, von 5-7/8 Uhr Herr Dr. Lembke einen Vortrag über die Anwendung physikalischer Heilmittel, über Bäder und Massage. Am Samstag den 26. Oktober wird Herr Dr. Ziegler über Krankheiten sprechen.

Wohltätigkeits-Konzert. Wie schon aus dem Inseratenteil unseres Blattes zu ersehen war, findet am Montag, den 28. Oktober, Abends halb 8 Uhr im Museumsaal ein Wiederabend zu Gunsten des neuen St. Vinzenz-Krankenhauses hier statt. Herr Willi Wipfler, feilhere Sopranfängerin in Stuttgart, von ihrem Auftreten am 30. März dieses Jahres bei einem Konzerte im großen Saale der Festhalle noch in bester Erinnerung, wird mit zwei hervorragenden musikalischen Kräften unserer Stadt, den Herren Sopranist C. Kühner und Hofmusikant Schwanzara, die edle Musik in den Dienst der Wohltätigkeit stellen. Aus einem Konzertberichte vom 30. März entnehmen wir: „Den Höhepunkt des Konzertes bildete das Auftreten der Königl. Musik. Sopranfängerin Frau W. Wipfler. Mit ihrer Arie aus Kreuzers „Nachläger“ und einer Reihe prächtiger Lieder bezauberte die jugendliche Künstlerin Aller Herzen. Der ausgiebige, wohlklingende Sopran steigt zu bewundernswürdiger Höhe hinauf und meistert in Folge einer ausgezeichneten technischen Durchbildung die schwierigsten Passagen, Coloraturen und Triller mit größter Sicherheit und Leichtigkeit.“ Die virtuosen Leistungen der beiden mitwirkenden Herren sind allbekannt und so steht für kommenden Montag Abend ein großer Kunstgenuss zu erwarten.

Die Photographische Gesellschaft veranstaltet zur Zeit in dem früher dem Kunstverein gehörigen Lokale eine Ausstellung von Amateur-photographien, die von Mitgliedern der Gesellschaft hergestellt sind. Es ist wirklich überraschend, wie vollendet schön und künstlerisch verfeinert diese Arbeiten sind, die von großem Fleiß zeugen. Da die Ausstellung am Sonntag Mittag 4 Uhr geschlossen werden soll, so machen wir darauf aufmerksam, es ja nicht zu versäumen, der Ausstellung Morgens zwischen 11 und 1 Uhr oder Mittags zwischen 2 und 4 Uhr noch einen Besuch abzustatten. Den hiesigen Amateurphotographen dürfte die Ausstellung eine Aufmunterung sein, sich der Gesellschaft anzuschließen und an den sehr lehrreichen Abenden teilzunehmen, die alle 14 Tage Dienstag Abends halb 9 Uhr im Nebenzimmer der „Vier Jahreszeiten“ stattfinden. Anmeldungen sind zu richten an den Vorstand Herrn F. Schmidt, Professor der Photographie an der technischen Hochschule.

Generalversammlung des Vereins Karlsruher Wirtse. Im Nebenlokal der Restauration „Prinz Karl“ hielt der Verein Karlsruher Wirtse gestern Nachmittag seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, die ziemlich gut besucht war. Der 1. Vorstand Weydel hielt die Anwesenden willkommen und gedachte der im letzten Geschäftsjahre verstorbenen Mitglieder Gerold, Randauer und Mayer zum „Parkhotel“, zu deren Ehrenandenken die Erbschriften sich von den Sigen erheben. Darnach erstattete Herr Weydel einen kurzen Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes. Den Ausführungen war zu entnehmen, daß der Vorstand in jeder Weise dahin gewirkt hat, die für die Interessen des Wirtsegewerbes wichtigen Fragen zu fördern. Es wurden Schritte zur Beseitigung der Auswüchse bei den Koffergewerken, beim Flaschenbierhandel und bei dem Stellenvermittlungswesen gethan. Weiter verwendete sich der Vorstand für die Herabsetzung des Gaspreises, ohne aber nach dieser Seite hin bisher etwas zu erreichen. Die Thätigkeitsberichte gab zu einer Diskussion keinen Anlaß. Der Schriftführer Red erstattete den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß der Verein im abgelaufenen Geschäftsjahre 6 Vereinstiftungen und 17 Vorstandsstunden abgehalten hat. Es gingen beim Vorstande 70 Schriftstücke ein, während 90 Schriftstücke versandt wurden. Außerdem gingen in einer Reihe Angelegenheiten Eingaben an verschiedene Behörden. Gegen mehrere Wirtsekonfessionsgesuche wurde mit Erfolg Einspruch erhoben. Der Verein zählt zur Zeit 160 Mitglieder, 10 sind im Laufe des Jahres ausgetreten, 6 eingetretten. Der Kassenbericht wurde von dem Kassier Wilingz erstattet. Die Einnahmen beliefen sich im letzten Jahre auf 2575 Mk. 75 Pf., die Ausgaben auf 1714 Mk. 52 Pf. Durch die hiesige Hofkammer wurde die Mitgliedschaft des Vereins seit Beitreten der Kasse, seit 1893, an die Angehörigen von 33 verstorbenen Mitgliedern die Summe von 37,922 Mk. ausbezahlt. Zu Rassenforschern wählte die Versammlung die Mitglieder Wilingz und Zahn. Darnach erfolgte die Wahl des Vorstandes. Ehe in die Wahlhandlung eingetreten wurde, erklärte der bisherige 1. Vorstand Weydel, daß er nicht mehr in der Lage sei, das Amt eines Vorstandes ferner zu bekleiden. Die Wahl, die hierauf erfolgte, hatte folgendes Resultat: Thomas Weber, 1. Vorstand, Selzer, 2. Vorstand, Red 1. und 2. Schriftführer und Wilingz Kassier; Glahner, Seyfried, Ulrich, Leonh. Schleider, M. Meier, J. Müller, Weydel, Rus, Knopf und Rein, Beisitzende. Durch den neugewählten Vorstand wurde sodann statutengemäß die Wahl des zweiten Vorsitzenden für den Verbandsvorstand der badischen Wirtsevereine stattgefunden. Gewählt wurde Herr Weydel. Nachdem noch Herr Glahner verschiedene Mittheilungen über den deutschen Bundesstag der Wirtse in München und Schmach zu erleiden, Haus und Hof, Freunde und Vaterland zu verlassen. Wenn Märtyrertum und Verlust des Lebens so sich verhalten, daß mit der Größe des Unglücks auch die Freude steigt, dann ist es leicht, für den Glauben in den Tod zu gehen.

Dieser herrliche Brief ist in mehrfacher Hinsicht lehrreich und bedeutungsvoll. Vor allem zeigt er, daß die tiefste Naturerkenntnis nicht von Gott weg, sondern zu ihm hinführen muß, und daß eine völlige Verkennung der Naturgesetze, die zu behaupten, daß Naturforschung und frommer Gottesglaube einander ausschließen. Kopernikus, Kepler, Tycho Brahe u. A. bewiesen das Gegenteil. Letzteren lernen wir aber in dem Briefe als einen Gelehrten von ebenso weitem Blick als toleranter Gesinnung kennen. Obwohl strenggläubiger Katholik, läßt er, unbekümmert um den Haß intoleranter Glaubensgenossen, den verfolgten Protestanten zu sich ein, weil er sich von dessen Mitwirkung große Erfolge für die Wissenschaft versprach. Und hierin täuschte er sich nicht. Kepler folgte der Einladung (1600), und der gemeinsamen Arbeit beider verdankt die Himmelskunde die nach Kaiser Rudolf II. benannten Kepler'schen Tafeln, d. h. Tabellen zur Berechnung des Laufes der Himmelskörper, gegründet auf Tycho's 25jährige Beobachtungen zu Uranenborg, herausgegeben von Kepler im Jahre 1627. Tycho Brahe hat nach nur kurzer gemeinsamer Thätigkeit mit seinem Mitarbeiter und Schüler am 24. Oktober 1601 in Prag, wo er auch begraben liegt.

Seine Grabstätte befindet sich zur Zeit in einem darartig verfallenen Zustande, daß gelegentlich des 300jährigen Gedenktages seines Todes ihre längst dringend nötige Wiederherstellung geplant ist. Der Fremde, der des großen Forschers Lebertheil zu sehen begehrt, wird vom Hüter in eine Seitenkammer geführt, wo in einer Lade auf einem Wappenstein Tycho's Schädel mit Wappenstein ruht. Während aber der Kopf noch mit einem Pergamentbeutel bedeckt ist, sind die übrigen Knochen in buntem Durcheinander aufgeschichtet und werden von neugierigen Händen pietätlos betastet. Geradezu abstoßend wirkt es, wenn aus einem Packpapier das Gehirn des Gelehrten, zu einer gelben Masse erstarrt, ausgezogen wird. Von den Leberresten erhält der freigebige Besucher gern ein Andenken, und ein Blick in die nur lose mit Brettern bedeckte Grube des Gelehrten läßt den Schädel von Tycho's Gattin in gleich verfallenen Zustande erkennen! Tycho Brahe's Hauptbediensteter besteht in seinen überaus genauen astronomischer Beobachtungen, die er in seinen „Progymnasmata“

den und über die Delegiertenversammlung der einzelnen Landesverbände der Wirtse in Leipzig gemacht hatte, wurde die gut verkaufene Sitzung geschlossen.

Rekrutentransport. Gestern Nacht 9.30 Uhr kamen 120 Rekruten aus Nürnberg über Heilbronn und um 11.30 Uhr 120 Rekruten aus Ingolstadt, Regensburg und Passau über Forstheim hier an. Bis zu der um 4.45 Uhr heute früh erfolgten Weiterreise nach Metz wurden die ersten im Saale des Anstalters, die anderen im Wartesaal 3. Klasse untergebracht. Beide Abteilungen sind als Ersatz für das 1. Bataillon Infanterie-Regiment Nr. 4 in Metz bestimmt.

Warnung für Auswanderer. Dem Vernehmen der „Karlsruh. Ztg.“ nach wird durch einen durchaus unzuverlässigen Agenten in Matto Grosso zur Auswanderung nach diesem Staat Brasiliens unter verlockenden Vorpiegelungen in Deutschland geworben. Da nach den gemachten Erfahrungen den Werbungen dieses Agenten mit dem größten Mißtrauen begegnet werden muß, muß vor einer dergleichen Auswanderung in jene Gegend Brasiliens nachdrücklich gewarnt werden.

Zimmerbrand. Gestern Nachmittag 4 Uhr entstand in der in der Markgrafenstraße gelegenen Wohnung eines Stadtagelöhners dadurch ein Zimmerbrand, daß zwei ohne Aufsicht zu Hause zurückgelassene Kinder im Alter von 2 und 5 Jahren mit Händeläpfeln spielten, wobei ein Zeit Feuer fing und verbrannte; auch einige Kleidungsstücke verbrannten bezw. wurden beschädigt. Das Feuer wurde durch einen hinzugekommenen Schutzmänn, welcher die Zimmerthüre aufsprengte, und durch einige Hausbewohner gelöscht.

Einem armen Schlofferlehrling wurde aus unverschlossenem Zimmer und Koffer ein Beihmarfisch gestohlen.

Stimmen, 23. Okt. Bei der gestrigen Gemeinderathswahl wurden, lt. „M. G.“, gewählt: Adolf Götter, Privat (mit 36 St.), Leopold Kraft, Landwirt (mit 34 St.), Regemeister G. Reich, und Badermeister Feig Müller erhielten je 31 Stimmen. Die Beistellung an der Wahl war sehr rege, es stimmten über 70 Wahlberechtigte ab.

Allgemeiner Deutscher Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande.

Auf Wunsch der Karlsruher Ortsgruppe bringen wir den nachstehenden Aufsatz zum Abdruck. Wie uns gleichzeitig mitgeteilt wird, beabsichtigt die Ortsgruppe, in diesem Winter eine große Thätigkeit zu entfalten und damit einem mehrseitig gedährten Wunsch nachzukommen.

Aufruf!

Der Allgemeine (d. h. nicht bloß deutsch-österreichische) Deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande wurde im Jahre 1881 gegründet, als eben die magyarischen Chauvinisten gegen unser Volkstum in Siebenbürgen, speziell gegen die deutschen Schulen daselbst, einen Vernichtungskrieg begonnen hatten. Gleich in der ersten Hingebung schilderte damals der Geschichtsschreiber Wattenbach den überraschenden Einbruch, den es auf den Reisenden macht, wenn er nach langer Fahrt durch die ungarischen Wälder, durch fremdsprachiges Land und halbstaatliche Sitten an die waldigen Karpatenberge der Schaffen gelangt und sich hier in eine fremdsprachige Gegend von Thüringen verbannt vorfindet, mit sauberen Dörfern, schmüden Städten, geordneten Kulturen, erblühenden Kirchen und Ruinen, mit deutschen Lauten. Das Volk der Sachsen an der unteren Donau zu erhalten, ist seitdem stets ein Hauptziel des Vereins geblieben.

Dies war der Anfang. Bald aber forderte die Bedrückung unserer Stammesgenossen in den slavischen und italienischen Mischgebieten Österreichs weithin unsere Hilfe heraus. Der Verein half deutsche Schulen und Kindergärten gründen — sie stehen auf den Hängen der Sudeten und auf den Alpen an der deutsch-italienischen Grenze. Er unterstützte deutsche Privatschulen und Minoritätsschulen mit Geld und Beistand. Er sammelte und kaufte Bücher und sandte sie an deutsche Volksschulbibliotheken. Er setzte Stipendien für angehende Lehrer an deutschen Auslandsschulen aus, verschaffte ihnen Freireise und eröffnete ihnen Familienquartier. Nur hat er sich niemals in irgend eine politische oder religiöse Frage eingelassen. Durch all dies hat er sich in Österreich-Ungarn so große Beliebtheit erworben, daß das Wort Schulverein in unserem Sinne dort in die Sprache aller nichtdeutschen Völker aufgenommen wurde.

Auch die deutschen Handelsniederlassungen und Kolonien in den Balkanländern, in Amerika, namentlich in Brasilien, in Afrika, in B. in Johannesburg, auf Samoa usw. wurden vom Verein bei der Einrichtung und Erhaltung ihres deutschen Schulwesens unterstützt. Millionen von Landelenten, die auswanderten, sind uns früher verloren gegangen, weil sich niemand mehr um sie kümmerte. Dagegen ist es immer unser Ideal gewesen, daß jeder Großgerman, sei er noch so weit zu Lande oder zu Wasser vom deutschen Reiche entfernt, als ein Glied unseres Volkstums betrachtet werden müsse und zwar durch das wirksamste aller praktischen Mittel, durch die Schule. Mit Freude sehen wir jetzt gerade in unseren überseeischen Schulen deutsche Kinder, nicht bloß aus dem Reiche, sondern auch aus Österreich, Ungarn, Luxemburg, der Schweiz und den Siedlungen selbst bestimmen ihren und unsere Kultur, ohne politische Trennung, in sich aufnehmen, als Mutter Germanias einheitliche Schaar.

Zugleich ist zwar für die deutschen Auslandsschulen ein Reichthum auszuweisen worden. Viele unserer Gründungen und Pflege sind dadurch in den Stand gesetzt worden, sich selbständig weiter zu entwickeln. Aber gerade die für unser Volkstum wichtigsten Länder, nämlich Österreich-Ungarn und die Vereinigten Staaten, erhalten hien-

niederlegte. Bei seinen Sonnenbeobachtungen nahm er zuerst Rücksicht auf astronomische Refraktion (Lichtbrechung); ferner entdeckte er die Veränderungen der Mondhöhe und veranlaßte Untersuchungen über die periodischen Veränderungen der Reigung derselben gegen die Ekliptik (schiefe Ebene). Außerdem stellte er jene berühmten, allerdings nur 777 Sterne — jetzt zählt man allein Sterne 1 bis 6 Größe über 5000 — umfassenden Sternkatalog auf, was ihm seine genaue Bestimmung der Sternorte ermöglichte. Freilich vermochte sich Tycho de Brahe zu der von Kopernikus (1473 bis 1543) verkündeten Lehre der Bewegung der Erde um die Sonne nicht zu erheben, sondern er erlangte mit großem Scharfsein eine andere Bahn der Bewegung der Himmelskörper, die zwar gegenüber dem veralteten Ptolemäischen System einen Fortschritt bedeutete, aber den Stegelauf des kopernikanischen Weltsystems nicht aufhalten konnte. Und hierzu haben Tycho de Brahe's und seines großen Schülers Kepler grundlegende Untersuchungen in hervorragender Weise beigetragen.

Vermischtes.

Berlin, 23. Okt. Das deutsche Central-Comitee zur Errichtung von Volkshäusern für Lungenträger, in dessen Präsidium der Staatssekretär des Innern, von Posadowski u. Behner, den Vorsitz führt, hat für die Lage von 24. bis 26. ds. Mts. einen Informationskursus für Chefarzte von Heilstätten nach Berlin einberufen. Neben allerlei Fragen aus dem Gebiete der Tuberkulose-Behandlung und Heilstättenpraxis, handelt es sich insbesondere um Gewinnung von Grundlagen für eine einheitliche Gestaltung der Heilstätten-Statistik. Die Sitzungen werden theilweise im Reichs-Versicherungsamt stattfinden. Außerdem werden die Herren Professoren Franke, Gerhardt und Koch in dankenswerther Weise über verschiedene Fragen, aus der Diagnostik und der Therapie der Tuberkulose Vorträge halten.

Berlin, 23. Okt. Bei der fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 205. k. u. l. preuss. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 10,000 Mk. auf Nr. 132863, 2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 76850, 105065, ferner fielen 10,000 Mk. auf Nr. 55819, 2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 64526 187447. (Zf. 3.)

für aus naheliegenden Gründen vom Reiche keinen Pfennig. Diese Rücke durch private Arbeit auszufüllen ist die größte, mit jedem Jahre wachsende Aufgabe unseres Vereins. Auch zeigt die Erfahrung, daß unter allen Umständen bei neuen Schulgründungen im Auslande die fleißigste Vorarbeit unseres nichtoffiziellen Vereins nützlich und wirksam ist.

Das Geld bringt der Verein durch Ortsgruppen auf (gegen 800) die über das ganze deutsche Reich verstreut und unter sich in Landesverbände gruppiert sind. Die Ortsgruppen gewinnen das Geld durch Beiträge ihrer Mitglieder (von 8 Mk. jährlich an) und durch die Veranstaltung von Vorträgen oder Festlichkeiten. Als Gegengabe kann jedes Mitglied die monatliche Zeitschrift des Vereins, „Deutschthum im Auslande“, durch seine Ortsgruppe unentgeltlich beziehen. Die Vertheilung der Unterstützung erfolgt durch Vertrauensmänner, die sich mit den örtlichen Verhältnissen und Persönlichkeiten in enger Fühlung halten.

Weitere Anstöße geben die Schriften des Allgemeinen Deutschen Schulvereins, die für 50 Pf. das Heft von der Vereinskanzlei direkt zu beziehen sind; namentlich Heft 2 „Geschichte des Allg. D. Schulvereins“ von A. Bornemann, und Heft 3 „Was ist des Deutschen Vaterland?“ von M. Jahns.

Es verdrängt sich nicht mit unseren Vereinszwecken, in der Öffentlichkeit viel zu erzählen und zu agitieren. Unsere Aufgabe ist gedankliche, aber intensive Arbeit. Wer einen Sinn für die Zukunft des Deutschthums in der Welt hat, der helfe uns! In Frankreich verfügt die „Alliance Française“, die unserem Schulverein entspricht, über eine Jahreserinnahme von 250 000—300 000 Fr., d. i. über mehr als das Doppelte der unseren, und dabei unterstützt noch die französische Regierung ihre Auslandsschulen mit 800 000 Fr. jährlich, was ebenfalls mehr als das Doppelte unserer Reichshilfe für solche Zwecke beträgt. Die 6 Millionen Tschechen in Österreich, obwohl vorwiegend Bauern und arme Leute, haben für ihren Schulverein, der jetzt auch 20 Jahre lang besteht, bereits 7 Millionen Mk. aufgebracht. Selbst der Grill- und Metzger-Verein der Slowenen, der für die Erhaltung dieses seines Stammes in Österreich-Ungarn durch die Schule wirkt, stellt mit seinen 70 000 Mitgliedern unsern reichsdeutschen Schulverein in den Schatten. Landelenten, erwacht zur Größe eurer nationalen Pflichten! Tretet unserm bewährten Vereine bei; euer Beitrag wird unserm ganzen Volk in der Zukunft tausendfache Früchte bringen!

Der Vorsitzende des Hauptvorstandes: A. Brandl, ord. Professor an der Universität Berlin.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 23. Okt. Prof. Albert Hertel ist nunmehr als Nachfolger Godes zum Vorsteher des akademischen Meißnerateliers für Landschaftsmalerei ernannt worden. Der Senat der Akademie hatte sein Mitglied Professor Eugen Bracht vorgeschlagen und als er über die Persönlichkeit Hertels befragt wurde, erklärte er Bracht für den einzig geeigneten bewährtesten Kandidaten. Das Urtheil der beratenden Kunstbehörde wurde in diesem Falle bei Seite gelassen und die Ernennung von Prof. Albert Hertel, der sich der besonderen Werthschätzung der kaiserlichen Familie zu erfreuen hat, ist jetzt erfolgt. (Zf. 3.)

München, 23. Okt. Konzertmeister B. Walter ist nach den „Neuesten Nachrichten“ in Konstanz einem Herzleiden erlegen.

Paris, 23. Okt. Die Große Oper gab heute mit großem Erfolg die erste Vorstellung von „Die Barbaren“, eine neue Oper von Saint-Saëns. Von den drei ziemlich kurzen Akten gefiel besonders der zweite wegen eines melodischen Duetts. Das Ballet des dritten Aktes war sehr bewegt. Der Komponist dankte am Schluß nach dreimaligem Rufo von seiner Loge aus. (Zf. 3.)

Newhagen (Connecticut), 24. Okt. (Tel.) Anlässlich der Feier des 200jährigen Bestehens der Yale-Universität wurde Professor Gregory-Leipzig zum Ehrendoktor der Rechte ernannt.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 23. Okt. Tagesordnung der Strafkammer II. Samstag den 26. Oktober, Vormittags 9 Uhr: Emilie Reize geb. Ding aus Forstheim wegen Stupperei. Georg Schumacher aus Mainz wegen Unterschlagung. Anna Chardon geb. Haug aus Hohenlengen wegen Diebstahls und Diebstahlsversuchs.

Offenburg, 23. Okt. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der 41 Jahre alte, zu Gutach geborene und in Hornberg inhaftete, mehrfach vorbestrafte Agent Johann Wälde, der z. Zeit eine ihm vom Landgericht Freiburg subditirte Zuchthausstrafe verbüßt, wegen Verleitung zum Meineid zu verantwoorten. Wälde hatte im Oktober 1898 vom Schwöbingergericht Eriberg wegen schwerer Verleumdung der Frau Wehger Wuchholz in Hornberg eine Gefängnisstrafe erhalten und legte gegen dieses Urtheil Berufung ein. Unter den zur Verurtheilungsbekämpfung von Wälde geladenen Zeugen befand sich der Weber Schill in Hornberg. Vor dieser Verhandlung soll nun Angeklagter den Schill wiederholt aufgesucht und diesem nahe gelegt und ihn aufgefordert haben, in der Verhandlung zu sagen, er — Schill — habe vom Ehemann Wuchholz selbst schon gehört, daß seine Frau die Leibestraich betriebe habe — auf ein Paar Worte käme es ja nicht an. Dieser Aufforderung soll er beigefügt haben, wenn er gewinne, komme es ihm auf ein Pfäß Bier und einen Schinken nicht an. Der Zeuge ließ sich jedoch auf dieses genaue Spiel nicht ein und verneinte, etwas gehört zu haben. Das Gericht konnte sich jedoch trotz schwerer Bedachtsmomente von der Schuld des Angeklagten nicht völlig überzeugen und sprach ihn frei.

Breslau, 23. Okt. Die hiesige Firma J. Heilbronn, Kleinfabrikant und Dampfmaschine in Hartlieb, ist nach der „Bresl. Ztg.“ in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Passiven betragen über eine halbe Million Mark. Der Mitinhaber der Firma, Robert Heilbronn, verübte Selbstmord.

hd. Karlsruhe, 24. Okt. (Tel.) Gestern entstand ein Großfeuer in der Zollvereinsniederlage vermuthlich durch Kurzschluß der elektrischen Beleuchtungsanlage in einem Schuppen der Schönstraße, der der Gshorner Firma F. G. Karsten gehört. Die ganze eine Seite der dritten Seitenstraße wurde in Asche gelegt. Den Anstrengungen der Feuerweh, die mit 5 Dampfspritzen arbeitete, gelang es, eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern, doch ist der Schaden, der in verschiedenen Lagern angerichtet wurde, mit 500,000 Mk. nicht zu hoch geschätzt.

Essen, 23. Okt. Heute Mittag wurde die Familie eines Hausarbeiters in der Wohnung erstickt aufgefunden. Die Frau, die Tochter und deren Kind waren bereits todt. Bei dem Manne werden noch Wiederbelebungsversuche gemacht. Es scheint Gasvergiftung vorzuliegen.

Marburg, 23. Okt. Wie die „Oberhess. Ztg.“ meldet, ereignete sich heute Nachmittag im Senatsaal der Universität eine Gasvergiftung. Zwei Personen erlitten leichte Verletzungen. Sämmtliche Fenstergehäusen sind zertrümmert, auch ist die Decke des Saales stark beschädigt.

Stuttgart, 23. Okt. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Bei dem 8. württembergischen Infanterieregiment Nr. 126 in Straßburg sind seit dem 7. d. M. acht Mann der 3. und 7. Kompagnie am Typhus erkrankt. Einer der Erkrankten ist gestorben. Ferner ist einer seit dem 4. d. M. zum Lehrinfanteriebataillon zu Potsdam kommandirter Mann der 7. Kompagnie des Regiments am 17. d. M. daselbst an Typhus gestorben. Vermuthlich ist die Ausbreitung in Mauder erfolgt. Die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, die beiden Kompagnien auf dem Truppenübungsplatz G gegenau isolirt untergebracht.

hd. Saarbrücken, 24. Okt. (Tel.) Die Eisenbahndirektion Saarbrücken erließ heute einen Aufschlag am Thore der Hauptwerkstätte, nach dem der gesammte Betrieb der Haupt-

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

v. Rothkirch u. Panthen, Oberst und Kommandeur des 2. Großherzoglich Hess. Drag.-Regts. (Leib-Dr.-Regts.) Nr. 24, mit der Führung der 29. Kav.-Brig. beauftragt. — v. Petersdorff, Major und Bataillon-Kommandeur im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, zum Stabe des Inf.-Regts. Nr. 143, Silberbrant, Major im 8. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 86, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant beim Gen.-Kommando des 18. Armeekorps, als Bataillon-Kommandeur in das 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 versetzt. — Vom 1. November ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandirt: Martin St. im 6. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95, zum 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, unter Stellung à l. s. des Regts., zum Garde-Train-Bat. — Maas, Oberst im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, von dem Kommando bei der Kriegsschule in Glogau entlassen. — v. Serckberg, Lt. der Res. des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, kommandirt zur Dienstleistung bei diesem Regt., früher im Inf.-Regt. von Gourbière (2. Posen.) Nr. 19, als Lt. mit Patent vom 1. Februar 1894 im erstgenannten Regt. angestellt. — Major Torgani, beauftragt mit der Führung des 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22, zum Kommandeur dieses Regiments ernannt. — Madensen, Mitteiler im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 30. Kav.-Brig. und Versetzung in das Braunschweig. Inf.-Regt. Nr. 17, zum Eskadronchef ernannt. — Frhr. v. Hagen, Oberst im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20, als Adjutant zur 30. Kav.-Brigade kommandirt. — Langguth, Oberst in der 3. Jngen.-Insp., in das 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113 versetzt. — Keller, Oberst à l. s. des 2. Bad. Train-Bats. Nr. 14, in das Bat. wieder eingereiht. — Wettstein, Oberst, bisher in der Schutztruppe für Südwestafrika, im Inf.-Regt. Margraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 angestellt. — Zu Leutnants befördert die Fähnriche: Gr. zu Sany-Wittgenstein-Berleburg im Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, Meinen im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Meis im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22 mit Patent vom 19. Oktober 1900, Bruch in demselben Regt., Maurer im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, Schneider im Bad. Pion.-Bat. Nr. 14, mit Patent vom 19. Oktober 1900. — Zu Fähnriche befördert die Unteroffiziere: Frhr. v. Gabeln im 1. Bad. Gren.-Regt. Nr. 109, Wackel im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Nibel im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Frhr. v. Diersburg im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20, Frhr. Marschall v. Bieberstein im 1. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 14, Mull im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, Weidmann im Bad. Pion.-Bat. Nr. 14, Schröder im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76 und K e m p e, charakteris. Fähnrich in demselben Regiment.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Stuttgart, 24. Okt. Eine von der Deutschen Volkspartei einberufene Volksversammlung nahm nahezu einstimmig nach den Reden von Professor Boethling (Karlsruhe) und des Abg. Konrad Gauhmann eine Resolution gegen eine Eisenbahngemeinschaft mit Preußen und für eine Tarifreform an, ebenso eine Resolution für langfristige Handelsverträge und gegen eine Erhöhung der Lebensmittelpreise. (Hf. 3.)

— Wien, 24. Okt. Dehufs Abwehr gegen die übermächtige amerikanische Konkurrenz beschloß eine vom industriellen Verbandsvereinberufene Versammlung der Vertreter der Großindustrie und Landwirtschaft mit aller Energie dahin zu wirken, daß ein handelspolitisches Übereinkommen der mitteleuropäischen Länder zu gemeinsamer Abwehr des amerikanischen Wettbewerbs zu Stande kommt.

— Krakau, 23. Okt. Nachdem der Kardinal-Bischof von Buzana die geistliche Assistenz beim Leichenbegängnis des durch Selbstmord geadelten Schriftstellers Valucki nicht gestattet, trat die Witwe mit zwei Kindern zum Protestantismus über. (Hf. 3.)

— Rom, 24. Okt. Gerichtweise verurteilt, Rudini wäre als Nachfolger Prinetti's für das Ministerium des Meeres in Aussicht genommen.

— Madrid, 24. Okt. Admiral Remis überreichte der Königin-Regentin eine Denkschrift, worin er die Forderungen der Offiziere der Flotte darlegt. Das Vorgehen des Admirals wird lebhaft beprochen.

In der Deputiertenkammer ereignete sich am 22. ein lebhafter Zwischenfall. Silvela kritisierte den Verkauf der Trochendo's in Havana. Der Marineminister mußte zugestehen, daß er von dem Käufer getäuscht worden sei.

— Madrid, 24. Okt. Alle Anzeichen sprachen dafür, daß die Minister-Krisis unmittelbar bevorsteht. Sagasta's Krankheit soll dem Finanzminister Zeit lassen, seine Projekte verkündete am nächsten Samstag ruhen werde. Man erwartet, daß solch ein Anhalt bis 1. April alle 14 Tage eintritt werde und erblickt in dieser Maßregel, die Hunderte von Arbeitern schwer trifft, die Wirkung des ministeriellen Erlasses über die Arbeitseinschränkungen in der Eisenbahnverwaltung.

— Budapest, 24. Okt. (Tel.) Der gestern Abend nach Semlin abgegangene Personenzug ist außerhalb der Station mit einem Güterzug zusammengestoßen. Die Lokomotiven beider Züge, vier Wagen des Personenzugs und drei des Güterzugs wurden total zertrümmert. Beide Lokomotivführer und Heizer wurden schwer verletzt, zahlreiche Passagiere leichter verwundet.

— Jaffa, 23. Okt. Ein Sohn des Altbürgermeisters Koch ist auf einer Fuhrtour von Schaarnstein nach Molln abgestürzt und todt geblieben. (Hf. 3.)

— Aarau, 19. Okt. Die, wie berichtet, in der Nähe der Stadt ermordete aufgefundenen Frauensperson ist als die 22jährige Ehefrau des Postamtsarbeiters Habertshür aus Wiberstein (Aargau) agnosziert worden. Die Frau war durch einen Schuß, der von hinten durch den Rücken ins Herz gedrungen war, getödtet worden. Der unbekannte Begleiter war, wie jetzt festgestellt wurde, der Gemann Habertshür, der die Mordthat auch vollführte. In der Nähe der Fundstelle der Leiche, am Ufer der Aare, wurde ein dem Habertshür gehöriger blutiger Koch, der ein durch eine Kugel verurachtetes Loch aufwies, die Uhr des Habertshür sowie eine Photographie gefunden. Man nimmt an, daß Habertshür, nachdem er seine Frau umgebracht, sich selbst erschließen wollte, dann aber, als ihm dies mißlungen, sich in die Aare gestürzt habe. Es ist indes lt. „Hf. 3.“ nicht ausgeschlossen, daß der Koch und die übrigen Gegenstände nur hingelegt wurden, um die Behörden zu täuschen.

— London, 24. Okt. (Tel.) Gestern sind auf dem Pyne-Fluß nicht weniger als drei Unfälle von Torpedobooten zu verzeichnen gewesen, die sämtlich durch den Rebel hervorgerufen wurden.

— Konstantinopel, 23. Okt. (Tel.) Bei der Lösung der im Stadtteil Rum-Kapu ausgebrochenen Feuersbrunst beteiligten sich in Ganzen 8 Offiziere und 90 Mann vom deutschen Schulschiff „Charlotte“ auf das eifrigste. Der Sultan äußerte seine hohe Befriedigung über das thatkräftige Vorgehen der Offiziere und Mannschaften.

den Cortes vorzulegen. Wahrscheinlich wird am Samstag die Krisis ausbrechen. Durch den Rücktritt des Finanzministers und des Kriegsministers dürfte die Lage bedenklich werden. (Berl. Lokalanz.)

— Lissabon, 24. Okt. Die Mehrzahl der religiösen Vereinigungen reichte der Regierung ihre Statuten ein.

— Paris, 24. Okt. Der König von Griechenland hat den Prinzen Georg angefordert, sofort nach Kreta zurückzukehren, ohne vorher erst London zu berühren.

— Paris, 24. Okt. Der Bulgare Sarafow, der ehemalige Präsident des macedonischen Komitees, scheint sich in Paris zu befinden, denn er richtet einen von dort datirten Brief an den „Temps“, um dagegen zu protestieren, daß man ihm und seinen Gefinnungsgenossen die Entführung der amerikanischen Missionarin Ellen Stone zur Last lege.

— hd Saag, 24. Okt. Die Regierung wird das Gesetz betreffend den Schulzwang nicht zurückziehen, in dessen daselbe wesentlich abändern. Das Gesetz hat bereits zahlreiche Proteste veranlaßt, und die Richter erklärten in mehreren Fällen dieses Gesetz für unklar und unausführbar. Ein Ausschuß von Schulinpektoren ist gebildet worden, um die notwendigen Abänderungen festzustellen.

— hd Petersburg, 24. Okt. Wie von informierter Seite verlautet, sollen die Mittel, welche die Regierung zur Fortsetzung öffentlicher Arbeiten und zu Kolonisationszwecken dringend benötigt, durch eine in Amerika aufzunehmende Anleihe beschafft werden.

— Konstantinopel, 23. Okt. Heute ist die Kommission zur Prüfung der Lage des Finanzdepartements unter dem Ehrenvorsitz des Sultans und dem Vorsitz des früheren Wali von Aleppo, Naif Pascha, zusammengetreten.

— Yokohama, 24. Okt. (Neuter.) Das Schatzamt giebt die Herausgabe von Sakschneinen im Betrage von 10 Mill. Yen bekannt, die in drei Monaten rückzahlbar sind und mit 7% verzinst werden. Die Verhandlungen betreffend den Verkauf von Bonds nach dem Auslande werden fortgesetzt.

Dr. Georg v. Siemens f. — Berlin, 24. Okt. Dr. Georg v. Siemens ist um 11 Uhr Abends sanft entschlafen. Dr. Georg Siemens, der am 21. Oktober 1839 zu Torgau geboren war, ist neben seinem hervorragenden Wirken als Direktor der Deutschen Bank auch im öffentlichen Leben seit vielen Jahren thätig gewesen. Er wurde zum ersten Mal im Jahre 1874 in den Reichstag gewählt, wo er sich der nationalliberalen Partei anschloß. In diese Legislaturperiode 1874—1877 fällt namentlich die Bank- und Münzgesetzgebung, an der Siemens neben Bamberger und Sonnemann lebhaften Antheil nahm. Dann blieb er bis 1884 dem parlamentarischen Leben fern. Im Jahre 1884 trat er wiederum in den Reichstag ein, diesmal als Mitglied der freisinnigen Partei, und blieb Reichstagsmitglied bis zum Jahre 1893. Bei der Spaltung der freisinnigen Partei schloß er sich der freisinnigen Vereinigung an, wurde aber damals nicht wiedergewählt. 1898 erhielt er das Mandat des Wahlkreises Schweinfurt-Wittenberg, das er bis zuletzt ausgeübt hat. In ihm, so betont die „Hf. 3.“, verliert die handelsvertragsfreundliche Richtung einen ihrer thätigsten Vorkämpfer. Neben seinem Auftreten in den Volksfragen hat er in der letzten Zeit seines parlamentarischen Wirkens auch zur Vervollständigung einer viel beachteten Rede gehalten. Verhüllend für die Entwicklung der deutschen Handelsbeziehungen ist sein Wirken in der Angelegenheit der anatolischen Bahnen gewesen; dem deutschen Handel sind dadurch neue Ziele angedeutet worden, die für die Zukunft von erheblichem Werthe sein können.

Der Bergarbeiterzustand in Frankreich.

— Paris, 24. Okt. „Lanterne“ will wissen, daß die Regierung beabsichtige, demnächst einen Gesetzentwurf einzubringen, der für die Grubenarbeiter eine Alterspension von mindestens 300 Francs vorsieht. Die „Lanterne“ wird jetzt von dem sozialistischen Abgeordneten Viviani geleitet. Ehemalig hatte das Blatt bekanntlich den jetzigen Handelsminister Millerand zum Chef-Redakteur.

— St. Etienne, 24. Okt. Gestern Abend fand eine Versammlung des Bergarbeiter-Vereins in Angelegenheit des allgemeinen Ausstandes statt. Der Vertreter von Monceau-les-Mines unterzog die Thätigkeit des Bundeskomitees einer ungünstigen Kritik und forderte zur Unterstützung der Arbeiter von Monceau-les-Mines auf, welche sich in einer traurigen Lage befänden, aber entschlossen seien, sich mit allen Mitteln zu wehren.

— St. Etienne, 24. Okt. Es verlautet, daß die Gefahr eines Gesamtausstandes jetzt als beseitigt angesehen werden darf.

Afghanistan.

— St. Petersburg, 23. Okt. Die „Salaspistofe Obosbenie“ berichtet aus Afghanistan vom 23. Oktober: Der Kriegsminister besuchte während des Aufenthalts in Merw das Gefängnis, in dem sich sechs Afghanen befanden, die als Spione verhaftet worden waren. Da keine Beweise für ihre Schuld vorlagen, gab ihnen der Kriegsminister die Freiheit und sagte ihnen: Afghanistan ist von einem Unglück betroffen worden, es starb der Emir Abdurrahman. Den Thron bestieg Habib-Ullah, seiner Sohn. Wir müssen betrachten uns stets wie früher als Freunde Afghanistans, solche wollen wir auch weiter bleiben bei dem gegenwärtigen Regierungswechsel. Indem ich Euch daher die Freiheit gebe, befehle ich Euch, bei Eurem nächsten Chef Euch zu melden und diesem die von mir gehörten Worte zu wiederholen.

Der Aufstand auf den Philippinen.

— hd Manila, 24. Okt. Allgemeine Unruhe herrscht im mittleren Luzon, wo mehrere Bänden von Filipino's sich zu vereinigen suchen.

— hd New-York, 24. Okt. Der Aufstand der Eingeborenen auf Samar (Philippinen) nimmt immer mehr zu. Aber das Kriegsammt ist der Ansicht, der Aufstand werde bald niedergeschlagen werden. General Chaffee sandte gestern aus Manila ein beruhigendes Telegramm über die Lage auf Luzon.

— hd New-York, 24. Okt. 3500 amerikanische Soldaten, sämtliche Panzerkreuzer sowie 26 Kanonenboote wurden nach Samar (Philippinen) dirigirt, trotzdem wird ein Ausmarsch des neuen Aufstandes der Philippinos nach Leyte und Luzon befürchtet. (B. Tagbl.)

England und Transvaal.

— London, 23. Okt. Des bisher so gefeierten Buller Entlassung wird auf persönliche Initiative des Kriegsministers zurückgeführt, der sie in einem gestern speziell berufenen Kriegsrath trotz des Widerpruchs hoher Militärs durchsetzte. Nach der Beschlußnahme hatten Roberts und der Kriegsminister beim König Audienz und dann wurde spät Abends durch Spezialboten Buller der Befehl zugestellt, das Kommando niederzulegen. Er übergab es sofort provisorisch an Generalmajor Diphant.

Roberts und das Kriegsammt haben sich indes nur durch die ministerielle Presse, die Buller immer haßte, zu diesem Schritt treiben lassen, der einen Sturm von Diskussionen im ganzen Lande entfesselte, und über den die ganze Politik, die begangenen Fehler zu verurtheilen, zusammenbrechen muß. Buller wurde natürlich vorher ersucht, selbst um seine Entlassung einzukommen, lehnte das Ansuchen aber schroff ab.

Die radikale Presse tabelt die Regierung eifrig wegen der Maßregel. Der „Morning Leader“ erinnert daran, daß Buller sich weigerte, die Spion-Kop-Depechen für Gebrauch des Publikums neu zu schreiben. Der Militärschriftsteller Williams meint, die dunklen Epifoden des Krieges würden jetzt an das Tageslicht kommen. Die „Daily News“ verlangt die Absetzung des Kriegsministers Brodrick dafür, daß er sich durch das Geschrei der Jingo's zu dem Schritte habe bewegen lassen.

Im Lager von Mafeking, ist man entrüstet über den dem Kommandeur zugefügten Schimpf. Man glaubt, Buller werde nun die nächste Gelegenheit benützen, um sich zu rächen, und befürchtet eine erbitterte Kontroverse zwischen der Buller-Claque und der Roberts-Claque in der Arme.

Die Maßregelung des bei seinen Offizieren und Soldaten noch immer sehr beliebten Generals dürfte dem Kriegsammt Brodrick noch mancherlei Schwierigkeiten bereiten, zumal er wegen seiner Geschäftsführung auch von Seiten der Jingo's angegriffen wird. Herr Brodrick hat bekanntlich dieser Tage erklärt, daß jeden Monat 10 000 frische Pferde nach Südafrika gesandt werden. Dagegen veröffentlicht die „Times“ zwei Zuschriften englischer Soldaten in Südafrika, die mittheilen, daß die Hälfte der Leute keine Pferde habe und daß die Küden der vorhandenen Pferde durch die von Oesterreich gelieferten Sättel wundgerieben seien. Vielleicht geht nun auch General Buller unter die Opposition und macht Enthüllungen, welche dem Kriegsminister gefährlich werden können.

French's Ernennung zum Armeekorps-Kommandanten ist an sich sehr populär. Er gilt als der einzige General, der sich in Südafrika nicht blamirte. Er war beim Kriegsausbruch erst Oberst mit dem Rang als Generalmajor. Im Uebrigen aber droht der Krieg in Südafrika den englischen Generalen noch viel gefährlicher zu werden, als den Buren. Von den englischen Truppenbefehlshabern, welche zu Beginn des Feldzuges vor zwei Jahren thätig waren, befinden sich nur noch wenige auf dem Kriegsschauplatz — unter diesen allerdings merkwürdigerweise auch der unglücklichste und meistbesiegte General Lord Methuen, der Vorkämpfer der Londoner Salons. Viele andere — die tüchtigsten Offiziere, wie oft in englischen Blättern behauptet wird — sind zurückberufen worden.

— hd London, 24. Okt. Der Abgang von Truppen in Südafrika ist überraschend groß. Gestern trafen in Liverpool 18 Offiziere und 276 Mann ein, fast alle typhuskrank, und schon wird von Las Palmas die Ankunft des Dampfers „Prætorius“ mit 627 Invaliden und Verwundeten und des Dampfers „Atma“ mit 349 Verwundeten gemeldet.

— hd London, 24. Okt. Die Verlustliste der Engländer in Südafrika verzeichnet für gestern: 3 Tödt, 11 Verwundete, 5 Gefangene, die aber wieder freigelassen wurden, 10 an Krankheit Verstorbene.

— hd London, 23. Okt. Eine Brüsseler Drahtung der „Morning Post“ vom 22. Oktober besagt: Eine Depesche aus Lorenzo Marques meldet, daß in der vorigen Woche an der Grenze von Swaziland mehrere scharfe Kämpfe zwischen einer starken Buren-Abtheilung und britischen Truppen stattfanden. Die Buren machten einige Gefangene und erbeuteten eine große Menge Munition. Angeblich besaß die Botcha die Buren.

— London, 23. Okt. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Durban ist Steads „Review of Reviews“ in Marikburg verboten worden. (Hf. 3.)

— hd Paris, 24. Okt. Wie dem „Mappel“ aus Lourenzo Marques berichtet wird, haben die Buren bedeutende Bestellungen von Kanonen bei verschiedenen europäischen Fabriken gemacht. Unter diesen Firmen befindet sich auch eine englische. Wie es heißt, wollen die Buren nochnals energisch vorgehen und gebrauchen hierzu Artillerie.

Die Vorgänge in China.

— hd London, 24. Okt. Aus Shanghai wird gemeldet: Prinz Tsching ist gestern dem kaiserlichen Hofe entgegengeritten.

Ausgang aus den Ständebüchern Karlsrude.

- Scheaufgebote:
22. Okt. Dr. med. Armin Meher von München, prakt. Arzt in Franzenhausen, mit Mathilde Sido in Freiburg.
22. Hermann Wörner von Densbach, Lokomotivheizer hier, mit Bertha Vogel von Jöhlingen.
22. Albert Höchstetter von Eberbach, Oberpostdirektions-Sekretär hier, mit Hedwig Wittmer von Eppingen.
22. Adolf Kottler von Gießen, Fabrikarbeiter hier, mit Angelika Kottler Wwe. von Gießenbrud.
22. Georg Reich von Eichenbach, Pförtner hier, mit Amalia Deppisch von Weibach.
22. Ernst John von Gräbchen, Kaufmann hier, mit Maria Gilliard von hier.
22. Arthur Panzer von Leipzig, Forster hier, mit Josefina Mählum von Lubwigshafen.
Geschäfte:
22. Okt. Julius Sauter von hier, Friseur hier, mit Frieda Schumacher von hier.
22. Hermann Danzmann von Walsleben, Trompeter hier, mit Emilie Koch von Mannheim.
22. Anton Sauter von Dornheim, Maurer hier, mit Theresia Rummel von Lauf.
Todesfälle:
21. Okt. Karoline Germer, Privatier, ledig, alt 74 J.
21. „ Adele Stöckle, alt 68 J., Wittve des Obersteuerkommissärs Karl Stöckle.
21. „ Karl, alt 2 Mt. 13 T., v. Karl Weß, Fabrikarbeiter.
22. Okt. Wilhelmine, alt 2 J., v. Wilhelm Bäuerle, Schloffer.

Handel und Verkehr.

Berlin, 28. Okt. Der Reichsanzeiger meldet: Saatenstand des Deutschen Reichs Mitte Oktober: Nr. 2 bedeutet gut, Nr. 3 mittel (Durchschnitt), Weizen 2,4 (Oktober 1900 2,5), Winterpelz 2,2 (2,1), Roggen 2,3 (2,6), junger Acker 2,5 (2,7). Die trockene Witterung in der zweiten Hälfte des September und der ersten Oktoberwoche begünstigte die Bestellung sehr, die dann durch die starken Niederschläge verzögert, erschwert oder ganz unterbrochen wurde. Aus vielen Gegenden wird über Zunahme der Mäuse berichtet, die stellenweise erheblichen Schaden anrichteten. Die Aussaat des Wintergetreides ist noch nicht beendet, insbesondere ist noch viel Weizen und Spelz zu säen. Während die früh eingebrachten Saaten meist ein gutes Aussehen zeigen, sind die später bestellten zum großen Teil noch nicht aufgelaufen und stehen einflusslos noch dünn und lückenhaft.

Kassel, 28. Okt. Heute fand hier der Prüfungstermin für die Forderungen an die Konturmasse der Treberverarbeitungs-Gesellschaft statt. Der Konturverwalter Justizrat Frick erstattete Bericht über den Verlauf des Konturverfahrens. Danach sind angekommen 193 Forderungen mit Vorrechtsanspruch im Gesamtbetrag von 728 000 Mark neben 619 nichtvorrechten Forderungen im Umfang von 177 Millionen Mark. Der Bericht sagt, die Schulden der Masse und die Konturverwaltungsstellen werden gedeckt und die bevorrechteten Forderungen bedeckt. Für die einfachen Konturforderungen kommt ein Bruchteil von 1 Prozent zur Verteilung. Im einzelnen führt der Bericht aus, die Aufstellung einer Konturbilanz stellte sich als rein unmöglich heraus. Schon im Jahre 1894-95 habe, trotzdem 10 Prozent Dividende verteilt wurden, eine beträchtliche Unterbilanz bestanden. In den Jahren 1895 bis 1900 seien durch Bilanzverbesserungen etwa 50 150 000 Mark Aktiva künstlich geschaffen und daraufhin 21 830 000 Mark für Dividenden, Zantiemen usw. ausgeschüttet worden. Zur Befriedigung der zweifelhaften Forderungen aus den Büchern sei das Kapitalkonto Gebrüder Sumpf und Genossen gegründet worden, das 22,4 Millionen Mark Forderungen an die Leipziger Bank erhalte. Die Aufrechterhaltung der Hauptgesellschaft und der Tochterunternehmungen sei schon lange nur durch die Mittel der Leipziger Bank möglich gewesen. Zur Konturmasse des Direktors Schmidt seien 54 Millionen Forderungen angemeldet worden. Rehnliche Forderungen werden gegen die Auffichtsratsmitglieder erhoben, die außer Schulze-Dallwig gleichfalls im Konture sind. Mit den Verträgen des Letzteren sei ein Vergleich auf eine Million Mark geschlossen worden.

Mannheimer Effektenbörse vom 28. Okt. (Offizieller Bericht.) Bei stillem Verkehr notierten heute: 3/8 pCt. 1898er Mannheimer Stadtobligationen 96,70 bez., 4/8 pCt. Zellulosefabrik Waldhof-Obligations 101,80 bez., Aktien des Verein Deutscher Delfabriken 106,10 G., Mannheimer Dampfschiffahrt-Aktien 114,50 B., Brauerei Schwarze-Speyer 113 G., Zuckerraffinerie 113 G., Zuckerraffinerie 113 G., Zuckerraffinerie 113 G.

Mannheimer Getreidebericht vom 28. Okt. Die Stimmung war ruhig bei unveränderten Forderungen. Die Notierungen sind: Garonska 124 bis 130 M., Südrussischer Weizen 120 bis 127 M., Kansas II 124 1/2-126 1/2, Midwest 125 1/2-000 M., La Plata-Weizen 121-125 M., feine Sorten 129-130 M., Hummer Weizen 000-000 M., russischer Roggen 100-000 M., Misch-Mais 110-000 M., La Plata-Mais 103 M., Futtermais 98-00 M., Amerikanischer Hafer 000-000 M., russischer Hafer 117-118 M., Prima russischer Hafer 120-132 M.

Magdeburg, 28. Okt. Zuckerverkehr. Konturverwalter excl. von 88 pCt., Kornzucker excl. 88 pCt., Mehlwert 8,35-8,45, Rohprodukte excl. 75 pCt., Mehlwert 6,40-6,75, Anhydrid 28,20, Brotraffinade I 28,45 bis 28,45, Gem. Raffinade mit Fett 28,20 bis 00,00, Gem. Mehl I mit Fett 27,70 bis 00,00, Schiffsal. - Rohzucker I. Produkt Transito f. a. D. Hamburg per Oktober 7,52 1/2 G., 7,57 1/2 B., per November 7,60 - bz., 7,57 1/2 G., per Dezember 7,67 1/2 G., 7,72 1/2 B., per Januar-März 7,57 1/2 G., 7,92 1/2 B., Mai 8,10 - bz., 8,07 1/2 G. Schwach.

Wien, 28. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8,19, Frühjahr 8,55, Roggen per Herbst 7,29, Frühjahr 7,44, Mais per Aug.-Sept. 5,40, Hafer per Herbst 7,19, Frühjahr 7,50.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Line“ Antwerpen. Der Postdampfer „Beland“ der „Red Star-Line“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 21. Oktober wohlbehalten in New-York angekommen.

Wasserstand des Rheins. Konstant. Dampfweg. Am 28. Okt. 3,49 m (22. Okt. 3,50 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Donnerstag den 24. Oktober: Deutschn. Handlungsgehl.-Verb. (Südt.) 9 U. Ver.-Abd. Rest. Köllnb. Friedrichshof. 8 U. Streichkonzert der Kap. d. Feld-Art.-Reg. Nr. 14. Hofkammer. 8 Uhr Vorstellung.

75,000 Treffer auf 150,000 Loose. Wer 2 Münchener Kunst-Ausstellungs-Loose kauft, von denen eine gerade, das andere eine ungerade Endziffer hat, erhält sicher einen Gewinn. Unter den 75,000 Gewinnern, welche auf 150,000 Loose entfallen, befinden sich Hauptgewinne i. B. von 12,000 M., 9000 M., 5000 M., 3000 M., 2000 M., welche aus Kunstwerken, Kunstwertreproduktionen, Prachtwerken und Ergänzungen des Kunstgewerbes bestehen. Aber auch der niedrigste Treffer, ein vorzüglich ausgeführtes, großes Kunstblatt, repräsentiert einen höheren Wert, als der Preis für 2 Loose beträgt.

Ziehung am 15. November 1901. (NB! Noch keine Ziehung früherer Münchener Kunst-Ausstellungs-Lotterien wurde veröffentlicht.) Loose à 2 M. sind in allen bekannten Loosgeschäften. Das unterzeichnete Bureau verleiht gegen Einzahlung von 4 M. = 2 Loose (eine gerade und eine ungerade Nummer), bei welchen mindestens 1 Treffer garantiert wird; gegen Einzahlung von 8 M. = 4 Loose (2 Gewinne garantiert), 12 M. = 6 Loose (3 Gewinne garantiert) u. s. f. Einzelne Loose gegen Einzahlung von 2 M. für Frankozufendung bis zu 13 Loosen sind 10 Pfennig (Ausland 20 Pfennig) Porto beizufügen; wird die Loosendung „Eingeliehen“ gewünscht, ferner 20 Pfennig - für frankierte Zufendung der amtlichen Gewinnliste gleich nach der Ziehung weitere 20 Pfennig. Gegen Einzahlung von 20 M. verleiht das unterzeichnete Bureau franco 10 Loose (5 gerade und 5 ungerade Nummern), bei welchen mindestens 5 Treffer garantiert werden, sowie nach der Ziehung gratis und franco die Ziehungsliste.

Lotteriebureau der VIII. Internationalen Kunstausstellung München im Kgl. Glaspalast. D. b. Expedition der „Badischen Presse“ und Haupt-Agentur in Baden: Carl Götz, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Seidenstoffe Sammt, Velvets. Man vorzuziehen Muster. Fabrik u. Handlung. von Elten & Kousen, Krefeld.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obige. zonc. Bülletausgabe von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Erbpfortenstr. 6.

Hausinstallationen im Anschluss an das städt. Elektrizitätswerk.

Gesellschaft für elektrische Industrie Karlsruhe, Baden, Stadtbureau: Kaiserstrasse 221 - Telephon Nr. 638. Projektierung und Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk Karlsruhe. Ausführung genau nach den Vorschriften des städtischen elektrotechnischen Amtes. Ingenieurbesuch und Kostenanschläge unentgeltlich. Mit unserem Stadtbureau ist ein reichhaltiges Musterlager von Installationsmaterialien und Beleuchtungskörpern jeder Art verbunden, zu deren Besichtigung wir hierdurch ergebenst einladen. Gefällige Anfragen bitten wir direkt an unser Stadtbureau, Kaiserstrasse 221, Telephon 638, zu richten. Gesellschaft für elektrische Industrie.

Pfänder-Versteigerung.

Rom 21.-25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrpfänder bis zu Lit. B. Nr. 5000 gegen Baarzahlung und zwar: Donnerstag: Fahrräder, Betten, Matrasen, Schuhe, Stühle; Freitag: Eisenwaren, Kleider, Uhren u. 11917 6,5 Karlsruhe, den 18. Oktober 1901. Städt. Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

Bergebung von Rügen-Bedürfnissen.

Für die Zeit vom 1. Nov. 1901 bis 31. Oktober 1902 soll die Lieferung der Rationellen für die Küche des Bais. anderweit vergeben werden. Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot auf Rationelllieferung“ bis zum 27. d. Mts. verpackt auf dem Geschäfts-Zimmer im hiesigen Schlosshof abzugeben. Ebenfalls liegt auch die Lieferungsbedingungen auf, welche vor Abgabe der Angebote anzusehen sind. 5861a Rationellverwaltung des H. Vorkaisers Inf.-Regts. Nr. 2. (3. Bd.) Nr. 11.

Ziegelei-Versteigerung.

Am Freitag den 26. Oktober 1901, Nachmittags 2 Uhr lassen die Unterzeichneten wegen Auseinanderlegung ihre auf Gemartung Grünweideweg gelegene Ziegelei auf dem Rathhaus-Grauwetterbach öffentlich versteigern. Die Ziegelei besteht aus Wohnhaus, Stallung, 2 Trockenställen (einer mit Wohnung), Brennosen, Badsteinmaschine und ca. 4 Morgen Land beim Haus. Das ganze Anwesen ist mit Wasserleitung versehen. Der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens 15,000 M. geboten werden. 5837a, 2, 2 Grünweideweg, 21. Oktober 1901. Gieser & Nist.

Bitte.

In der Arbeiterkolonie Kutenbusch macht sich wieder der Mangel an warmen Hüten, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und insbesondere an Schuhwerk fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bedarfsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen. Die Sammlungen wollen entweder an Hausbater Bernigt in Kutenbusch, Post-Dürheim und Station Klingen, oder an die Zentral-Kassenstelle in Karlsruhe, Sophienstr. 25, eingeleitet werden. Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinstasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeliefert werden. 12135, 2, 1 Karlsruhe, im Oktober 1901. Der Ausschuss des Landesverbandes für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Tafelmarmelade

in Einern von 10 Pfd. per Pfd. 22 Pfg., in Einern von 25 Pfd. per Pfd. 20 Pfg. empfiehlt Fritz Leppert, Karlsruhe. 12179

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert. Kreuzstraße 10, 2. Stod., bei der kleinen Kirche. 10145*

Wein-Versteigerung

Das Gesamt-Ertragnis 1901 Riesling des Weinbergs von Gut Nägelsdorf bei Steinbach in Baden soll Donnerstag den 31. d. M., 2 Uhr, zur Versteigerung gelangen auf dem Gute selbst. Es sei ausdrücklich erwähnt, daß bei der Weinlese die gewöhnliche Sorgfalt geübt hat, wodurch der Schätling dieses Jahres, die Fülle, die Qualität nicht beeinträchtigt sein kann. NB. Gut könnte auch der ganze Ertrag an eine Handlung abgeführt werden und würde ich, mir diesbezügliche Anfragen sofort antworten zu lassen, so daß gegebenenfalls die Versteigerung abgesetzt werden kann. 5874a, 2, 1 Hofgut Nägelsdorf.

Schwarzwald-Verein

Donnerstag den 24. Oktober 1901 wegen baalischer Veränderungen im Vereinslokale Tannhäuser, Jagdzimmer, Zusammenkunft im vorderen Saal. NB. Die Karte des Bad. Schwarzwaldvereins im Maassstabe 1:50 000, Blatt IV Kulobis, wird an die Mitglieder der Section Karlsruhe nur noch bis Schluß d. J. zum ermäßigten Preise von 1 M. 50 Pf. (Buchhandel 3 M.) bei Müller & Gräf, Kaiserstrasse 80a, abgegeben.

la. Tafelsens

in Einern von circa 15 Kilo per Pfund 18 Pfg. empfiehlt Fritz Leppert, Karlsruhe. 12181

Sängerverein Badenia.

Freitag den 25. ds., präzis 7/9 Uhr: Chorprobe. Um vollständiges Erscheinen ersucht Der Vorstand. 12045

Biber-Bett-Tücher, Bett-Teppiche, Stepp-Decken, Waffel-Decken.

empfehlen sehr preiswerth J. Schmeyer, Ecke Marien-u. Berderstraße. Neue Bosnisch-türkische Zwetschgen, größte fleischige Frucht, empfiehlt Fritz Leppert, Karlsruhe. 12180

Zuckerrübenschnitzel.

frische und getrocknete, hat billigt abgegeben Karl Baumann, Karlsruhe Akademiestr. 20. 9045*

35000 Mark gesucht

zur Ablösung einer Bankschuld gegen II. Hypothek u. hochprima Bürgschaft. Gest. Off. erbeten unter Nr. 5846a an die Exp. der „Bad. Presse“. 3, 3

Ein gebildetes, bescheidenes, junges Mädchen.

welches sich im Haushalt nützlich machen möchte, sucht bei einer Dame od. älterem Ehepaar Aufenthalt, wo ihr in den Freizeiten erlaubt werden, sich in der Musik weiter auszubilden. Offerten unter Nr. 12102 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 12102

Wer bessere Stellung sucht.

verlange unsere neueste Balansenliste. W. Hoffmann & Co., Hannover, Helligerstr. 48. 5476a

A. z. Lydia

Wann kommt der große v. l. ? n. d. i. j. ? 12197

Geld!

Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an H. Bittner & Co., Hannover, Helligerstr. 88. 5477a*

Internat. Stellen-Bureau

v. R. Klinger, Straßburg i. Elz. Alter Weinmarkt 41, sucht u. placiert immerfort Saal-, Café- und Restaurationsstellen, Köche, Bäckerinnen, Stellenmänner, Haus-, Zimmer- und Schenkmädchen, Hausburgen, Kochlehrlinge u. 5840a* Bureau ersten Ranges. Tel. 1876.

Architekt oder Bautechniker.

Plottter Zeichner, selbständig im Entwurf u. Detail-Kostenvoranschlägen stat. Berechnungen, sowie mit allen Bureauarbeiten vertraut, für event. dauernde Stellung sofort gesucht. Es wollen sich nur Herren, die schon gleiche Stellen inne gehabt, mit guten Zeugnissen und bescheidenen Besoldungen, Lebenslauf und Zeugnisse u. mit Angabe der Gehaltsanpr. unter A. C. 100 an Kassenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg, erb.

Zuschuhmacher

auf Logis oder Werkstatt sofort gesucht. B17882

Comptoiristin

wird zum sofortigen Eintritt gesucht Bewerberinnen, der franz. Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Selbstgeschriebene Offerten erbetet Louis Kuppenheim, Gold- und Silberwarenfabrik, Pforzheim. 5886a

Gesucht

auf 1. November braver, fleißige, ältere Person, welche im Hauswesen etwas beibringt und die Pflege und Beaufsichtigung von 8 schulpflichtigen Kindern übernehmen würde. Gute Behandlung und Lohn zugesichert. Näheres von 11 Uhr ab Freitagstraße 77, 3. Stod. 12189, 2, 1

Mädchen-Gesuch.

Ein jungeres, fleißiges und ehrliches Mädchen, evangl., sucht per 1. November 5888a, 3, 1 Frau Kaufmann Weit, Mühlhagen (Baden). Photographie erwünscht.

J. D.

1 Kellerlehrerling in Café, 2 bessere Kellerinnen in gutes Weinlokal sofort gesucht. Bureau Dietrich, Mitterstraße 10/12. B17891

Weckfran,

eine pünktliche, reinliche, sofort gesucht. Amalienstraße 27. 12196

C. R. Stellen suchen:

Büffetdamen, Kellner, Kellnerinnen, Küchengehilfen, Hotelzimmermädchen, Haushälterinnen, Köchinnen und Herrschaftsbienen durch C. Reinhardt sen., Platzierungs-Agentur, Waldstraße 69. B17886

Ein wenig gebrauchter Herd

samt Rohr, mit Kupferkessel, garantiert für guten Brand, ein Küchenherd für 8 M., zwei Weinässer (121 und 125 Lit. haltend) und sonst noch verschiedenes ist billig zu verkaufen. Markgrafenstr. 40, Seitenbau, 2. Eingang, part. B17885

Stellung

auf Gütern erhalten Landwirtschaftslehre, auch junge Leute anderen Berufs nach monatl. Ausbildung in meinem Bureau als landw. Rechnungsführer, Amtsekretär, Verwalter u. Honorar möglich. 5867a Schöcklinger, Landw. Lehranstalt, Halle a. S., Schillerstraße 20.

Im Museumssaal.
Mittwoch den 30. Oktober 1901,
 Abends halb 8 Uhr:

II. Kammermusik-Konzert
 von
 Professor **Heinrich Ordenstein**
 und dem
Meininger Streichquartett
 und unter Mitwirkung des
 Kammervirtuosen und Musikdirektors **Richard Mühlfeld**
 (Clarinette).

Programm.
 1. Clarinettenquintett A-dur . . . Stephan Kroll.
 Neu, zum ersten Male.
 2. Trio A-moll op. 50 . . . Peter Tschaikowsky.
 3. Clarinettenquintett A-dur . . . W. A. Mozart.

Der Konzertsaal von Julius Blüthner, Leipzig, ist aus dem Lager des Herrn Ludwig Schwolsky, Grossh. Hoflieferant hier, **Eintrittskarten:** Saal nummeriert Mk. 3.— und nicht-nummeriert Mk. 2.— und Gallerie nummeriert Mk. 2.— und nicht-nummeriert Mk. 1.— sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Doert**, Ritterstrasse, und Abends an der Kasse zu haben. 12110.2.1

Zitherclub Karlsruhe.

Samstag den 26. Oktober zur Feier unseres 15. Stiftungsfestes im Saale des Hotel Monopol:

Konzert.

Nach Beendigung desselben: **Tanz-Unterhaltung.**
 Beginn: 1/9 Uhr Abends.
 Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen hierzu freudlichst ein. Karten für Einzulfahrende wollen beim Vorstand in Empfang genommen werden.

12197 **Der Vorstand.**

Brauerei Fels (Kronenstrasse).

Heute Donnerstag Abend, Anfang 8 Uhr: 12195
Aussergewöhnliche Concerte
 der Gesellschaft **Fritz Berg**. **J. Vogel.**
 Eintritt frei! Es laßt sich hören!
 Lit. hiesigen und auswärtigen Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß ich neben meinem

Juwelier-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft
 eine

Galvanische Anstalt mit electr. Betrieb

errichtet habe und empfehle mich im Vergolden, Versilbern und Vernickeln von Schmuck- und Gebrauchsgegenständen, Bestechen, Tafelgeräthen etc. unter Garantie der Haltbarkeit bei billigster Berechnung. Hochachtungsvoll

Sprauer's Juwelier-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft
 Erbprinzenstrasse 21. 12198.3.1

Leopold Kölsch
Weiss & Kölsch's Detail
 211 Kaiserstrasse 211.

Damen-Wäsche
 als besonders preiswerth.

Damen-Hemden:
 I. Vorderschluss m. Trimming . . . Mk. 1.10
 II. „ „ „ Handbogen . . . 2.10
 III. Achselabschluss m. handgest. Koller . . . 2.50

Damen-Beinkleider:
 X. aus kräft. Hemdentuch m. Trimming Mk. 1.50
 XI. „ mittelstark „ „ Handbogen „ 2.40
 XII. Kniebeinkleid m. Stickerei . . . 2.—

Damen-Nachthemden:
 XX. Hemdentuch m. Trimming . . . Mk. 3.25
 XXI. „ „ „ farb. Stickerei . . . 3.80
 11504.3.3

Damen-Wäsche in Croisé und Barchent.
Anstands-Röcke, Stickerei- und Spitzen-Röcke.
Uebernahme ganzer Aussteuern.

Mostäpfel,

saure Waare, trifft in den nächsten Tagen ein Waggon ein und werden Bestellungen zum Tagespreis entgegenkommen. Empfehle zugleich meine bestergerichtete Obstkellerei mit Motorenbetrieb und hydraulischer Presse. B17867

Heinrich Lay,
 Leiffingstrasse 15.

In meiner neu eröffneten Filiale
201 Kaiserstrasse 201
 offeriere ich

Regenschirme und Spazierstöcke
 von den billigsten Qualitäten
 bis zu den feinsten und modernsten Stücken.

Ich bitte um gefl. Beachtung meiner Schaufenster.
 Reparaturen und Ueberziehen werden schnell und billig besorgt.

Strassburger Schirm- und Stock-Fabrik
V. Heupel.
 Gegründet 1857.
 Elektrischer Betrieb. Engros-Export.

Von der Reise zurück. 12111
Dr. Ellinger,
 Augenarzt, Kaiserstr. 197.

Blütschleuderhonig
 Einzigahaler, garantiert ächt und rein, per Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. per Pfd. 75 Pfg.
Californischer, garantiert rein, von feinstem Geschmack und Aroma, per Pfd. 65 Pfg., bei 5 Pfd. per Pfd. 60 Pfg.
 empfiehl 12183
Fritz Leppert,
 Karlsruhe.

Pfälzer Speise-Zwiebeln
 gesunde, trockene Waare, zum Einlagern, empfehle per Zentner Mk. 4.—
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 12177
 Prompter Versandt nach Auswärts.

Reelle Gelegenheit.
 Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte
Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art
 gegen monatliche oder 1/2-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.
 Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 12193 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Ausweis und Zeichnungen erledigt. 3.1

Zu verpachten
 ein Ladenlokal mit Comptoir und Magazin, nebst kleiner Wohnung mit Garten im bad. Oberlande, an der Schweizergrenze am Rhein, auf sofort oder später.
 Günstige Lage, bisheriger Umsatz, gemischtes Waarengeschäft 45,000 M. Sehr geeignet für einen jungen, thätigen Kaufmann.
 Günstige Pachtbedingungen, Verkauf nicht ausgeschlossen. Referenzen zur Verfügung. 8.2
 Offerten vermittelt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 5833a.

Streng reell!
 Für Karlsruhe und Umgegend ist das Bureau einer ersten Wein- u. Spirituosenhandlung zu vergeben. Sehr schöner Verdienst bis zu 400 M. monatlich. Bevorzugt wird ein älterer Herr, Birth od. pens. Beamter. Off. u. Z. 2787 an Haasenstejn & Vogler, A.-G., Strassburg i. E. 5842a.3.2

ROSEN,
 20 Prachtorten, niedr., franco f. 6.50 M., ob. 105 Stück la. hoch. Blumen-zwiebeln franco, für 7.20 M. Vollk. Catalog, f. 0.50 M. Anwesen. grat. u. franco bei Gomon & Bourg, Specialculturen, Luxemburg (Großherzogthum). Pariser Weltausstellung 1900 Jurymitglied. 5753a

Heirath.

Für hübsche Lehrerstochter, Waife, 24 Jahre alt, wird von befreundeter Familie auf diesem Wege ein Lebensgefährte (Lehrer oder Beamter bevorzugt) gesucht. Betreffende ist sehr häuslich, fleißig u. inarlam, bekommt eine hübsche Aussteuer u. etwas Vermögen. Nichtanonyme Anfragen mit Angabe der Verhältnisse und Bild unter Schiffe W. A. postlagernd Bahl (Baden) erbeten. Witmer mit Bild nicht ausgeschlossen. Nichtconvenientes erfolgt sofort zurück. Discretion selbstverständlich. B13994

Aufrichtig.

Ein Mann, Mitte der 40er Jahre, ledig, sehr guter Charakter, von angenehmen Aussehen, mit 7000 Mark Barvermögen, wünscht mit einem kathol. Fräulein, nicht über 30 Jahr, mit Vermögen, Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, heuchl. Heirath in Briefwechsel zu treten.
 Nur frankierte Briefe mit genauen Angaben und Photographie, ohne Vermittler, sind zu richten unter Nr. B17876 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Heirath.

Kaufmann mit feinem Geschäft sucht Lebensgefährtin, nicht über 30 Jahr, alt und evang. Antrag unter Nr. B17850 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Glücklich!

Zwei Fräulein, beider Temperaments, münden Verkehr mit gebildeten Herrn, gestiebt Alters, b. angenehmen Aussehen u. guten Charakters; spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten unter Nr. B17858 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirathsgesuch.

Ein Geschäftsmann in schöner Stellung und Vermögen, kath., Anfangs 30, sucht sich mit einem thätigen, kathol. Fräulein, am liebsten vom Lande, mit etwas Vermögen baldigst zu verheirathen. Offerten unter strengster Verwiegenheit unter Nr. B17102 zu richten an die Exped. der „Bad. Presse“. Vermittler und Beamtinnen strengstens verb. 2.2

Eltern, Vormünder.

Junger Mann in sicherer Stellung, Berufsführer, Anfangs der Dreißiger, evangelisch und von tadellosem Aulse, sowie 10,000 M. Vermögen, sucht die Bekanntschaft behufs Verheirathung mit ordentlichem Mädchen zu machen. Offerten erbeten unter Nr. B17215 an die Expedition der „Bad. Presse“. Strengste Verwiegenheit wird zugesichert. 2.2

Junger Architekt,

dem es an Damenbekanntschaft mangelt, wünscht mit geb. junger Dame bekannt zu werden. Spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Offerten mit Angabe der Adresse unter Nr. B17814 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Anonymes wird nicht berücksichtigt. Strengste Discretion zugesichert. Nichtconvenientes erfolgt sofort zurück. 2.2

Gefucht auf sofort 200 M.

gegen gute Sicherung. Rückzahlung nach Ueberreicht. Off. u. B17878 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Colonialwaarenbranche

bietet sich Gelegenheit, in einem wohlhabenden Städtchen der Pfalz ein guteingeführtes Geschäft zu mietzen. Gest. Offert. mit Nr. 5834a an die Exped. der „Bad. Presse“, 3.3

Marke Uhde.

Bismarckharinge per 4 Str.-Dose Mk. 2.20,
Berliner Kollmühle per 4 Str.-Dose Mk. 2.20,
russ. Sardinen per 5 Kilogramm Mk. 1.60,
 bei 10 Dosen resp. Fäßchen, auch fortirt, per Dose 10 Pfg. billiger bei 12185

Fritz Leppert,

Karlsruhe.

Junge Frau

empfiehlt sich im Weichen, Gliden und Aufhängen von Hüten bei billiger Berechnung. B17862
Schützenstrasse 91, 2. Stof.

Geld

sichergestellt erhalten. Off. u. B17863 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden.

Stellung nachgewiesen

werden. Offerten mit Zeugnisabschriften unter S. L. 2419 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. 5857a.2.2

Nebenverdienst für Damen.

Durch die Anfertigung und den Vertrieb einer sehr leichten Handarbeit können sich Damen besserer Stände, welche über 36 M. verfügen, einen lohnenden Nebenverdienst durch Uebernahme unserer Agentur mit Kommissionslager verschaff. Werb. sind an den **Augusta-Bazar Berlin S. 53** zu richten. 5872a

Provisions Reisender

gesucht, welcher den Verkauf eines reinen Email-Artikels für Herren in Karlsruhe und Umgegend übernimmt. Offerten unter S. 555 F M an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. 5880a

Hausierer,

welche einen leichtveräußlichen, billigen Herren-Artikel zu vertreiben wünschen, D.R.G.M. werden gebeten, ihre Adressen unter K. 555 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim einzuliefern. 5881a

Hausierer

mit Bewilligungsschein können sich mit einem neuen schönen Artikel viel Geld verdienen. Offerten unter „Wien-Artikel“ postlagernd Mannheim.

Theilhaber.

3. rationell. Fabrik u. Vertrieb e. hervor. f. 20 J. glänzend bewährt. Kosmetikums n. Worschr. e. Dr. med., energ. f. Mann mit ei. 100 M. als Theilhaber gesucht. Genell. Nebenerwerb. Gest. Off. u. B17843 a. d. Exp. „Bad. Presse“.

Nachhilfskunden i. Mathematik

werden gewissenhaft erteilt. Näheres unter Nr. B17812 in der Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Jung. Maschinentechniker

ist Gelegenheit geboten, während seiner freien Zeit Zeichnungen nach gegebenen Entwürfen anzufertigen. Offerten bittet man unter Nr. 12142 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. 2.2

Jung., gebild. Dame

mit flotter Handschrift übernimmt Schreibarbeiten in und ev. auch außer dem Hause. B17879
 Amalienstr. 11, 1. St.

Beschäftigungs-Gesuch.

Eine thätige verheirathete Wagnerin sucht noch Montag und Dienstag Beschäftigung im Ausbügeln. Zu erfragen unter Nr. B17868 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gutgehender Flaschenzug

von 30-50 Ctr. Tragkraft wird auf einige Zeit zu leihen, eben. auch zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5878a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Sorhlet-Apparat

ein fast neuer, ist sehr billig zu verkaufen bei Frau Müller, Augartenstr. 18, II. B17870

Trumeaux,

ganz neu, sehr groß und hocheleg., mit hart. geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur Mk. 45.— zu verkaufen. B17888
 Gerwigstrasse 39, 2. St., rechts.

Ein Papagei,

silbergrau, gut sprechend, sammt Käfig, ist billig zu verkaufen bei B17884
 Sutter, Gottesackerstr. 25, 3. St.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, 24. Oktober 1901. 13. Abonnements-Vorstellung. 13. Abonnements-Vorstellung. Dramatisches Gedicht in 4 Akten von Lord Byron. Nach verschiedenen Uebersetzungen für die Bühne bearbeitet von Karl Henke. Musik von Robert Schumann. Leiter der Aufführung: Osm. Hande. Musikalische Leitung: Felix Motil. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/7 Uhr. Mittel-Preise.

Freitag den 25. Oktober. Abth. A (Mitte Abonnementskarten). 14. Abonnements-Vorstellung. Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in zwei Akten. Musik von Rossini.

!! Tanz-Curs !!

Derselbe beg. Anfangs Nov. u. werden weitere gef. Anmeldungen Leopoldstr. 37a i. Lab., sowie im Sgarrengehoft Kaiserstr. 96 entgegen genommen. — Honorar incl. Saal u. Musik Mk. 25.—. Ratenzahlung. 11858*

neue gemahlte Pflanzler Mandeln

per Pfund 80 Pfg., bei 5 Pfund per Pfund 75 Pfg.

neue Levantiner Haselnußkerne

per Pfund 50 Pfg. 12178

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Weinrohen,

gesunde, tadellose Waare, empfehle per Zentner Mk. 15.— und 17.—. Muster gratis und franco.

Fritz Leppert, Karlsruhe. 12184

Zu kaufen gesucht Bauplatz

von ca. 400 qm wird in Ettlingen, in der Nähe eines Haltepunktes der Albtalbahn, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, etc. unter Nr. B17348 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Milchgeschäft.

Gef. Offerten mit Preisangabe unter Schiffe No. 5618 Q. an Haasenstein & Vogler, Basel, Schweiz. 5883a, 2.1

Gasmotor,

ein gebrauchter, 2HP, wird zu kaufen gesucht und wollen Offerten mit Preisangabe unter Nr. 12188 in der Expedition der „Badischen Presse“ abgegeben werden. 2.1

Bauholz zu kaufen gesucht.

Gute Balken und Bretter werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 12183 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Eiserne Wendeltreppe

wird zu kaufen gesucht. 12173 Offerten mit Preisangabe Kriegstraße 148 im Bureau abzugeben. Eine Decimalkaase zu kaufen gesucht. B17285, 3.2 Durlach, Gartenstr. 13.

Gebrauchte Kisten

kauft stets und bittet um Angebote 12187, 2.1 Schrotfabrik, Durlach.

Gesucht

zu kaufen etwa 50 Weinsäcken. Marktstr. 2, III, rechts. B17869

Zu verkaufen

Landgut. Ein schön gelegenes, kleines einträgliches Landgut — 8,50 Hektar Garten, Ackerfeld, Weiden, Weinberg und Wald an einem Stück, ein geschlossenes Hofgut mit eigener Gemüsekultur bildend — ist sehr billig feil mit Schiff und Gehörfuhr und Ernteborräten. Dasselbe liegt 2 bis 3 Kilom. von 2 Eisenbahnstationen des bad. Oberlandes, enthält neues schönes Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude, eigene Wasserleitung und könnte bald übernommen werden. — Ansuchen erhalten Selbstkäufer durch Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 11562, 2.2

Eine Halb-Chaise

ist sammt Gehörfuhr zu verkaufen im Pfarrhause zu Sagelsfeld. 5760a, 3.3



In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich zweimal erscheinende Badische Presse

Kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für die Monate November und Dezember bei der Post die in Karlsruhe erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet am Postschalter abgeholt nur Mk. 1.20, bei täglich 2 maliger Zustellung frei ins Haus gebracht Mk. 1.68 für 2 Monate. Die „Badische Presse“ kann bei der Post auch für einen Monat bestellt werden und kostet 60 Pfg. pro Monat ohne Zustellgebühr.

Filiale.

Ein seit Jahren bestehendes, gut eingeführtes Geschäft der Kleiderstoff-Branche wird umständehalber sofort preiswerth verkauft. Erforderliches Kapital M. 8000.— bei doppeltem Warenbestand. Offerten unter F. K. 4575 an Rudolf Mosse, Karlsruhe 1. B. 11913, 2.2

Ein gemischtes Waarengeschäft

in einem kleinen Städtchen, Nähe Heidelberg, ist wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Gef. Offerten unter Nr. B17169 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für Schlosser — Mechaniker.

Zu ca. 2000 Einwohner zählendem Dorfe mit mehreren Fabriken, 10 Minuten von der Bahnstation, im badischen Unterlande, ist ein Wohnhaus mit elektr. Einrichtung, vier Zimmern, Küche, Werkstatt mit Werkzeug, Magazin, Waschküche, Scheuer, Stallung, Schuppen, 2 Schweinehälften, mehrere Speicher, Keller, geräumigen Hof, Gemüsegarten zum Preise von Mk. 18000.— gegen Anzahlung von 8000 Mk. zu verkaufen. Da der Anhaber seit 1882 kein Geschäft am Orte und umgeben mit großer Kundschaft sehr rentabel betrieb und in dem ziemlich bedeutendem Dorfe und umgeben (ebenfalls mit Fabriken) eine Schlosserei oder mechanische Werkstatt nicht besteht, so bietet sich einem geschäftstüchtigen Fachmann eine günstige Gelegenheit zur Gründung einer lohnenden Erfindung. Inhaber verpflichtet sich, einen gut gehenden Artikel mit einzuführen. Nähere Ansicht unter Nr. B17340 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf.

In aller Nähe von Heidelberg ist ein großes gemischtes Waarengeschäft um den billigen Preis von 16000 Mark zu verkaufen wegen anderweitigen Unternehmens. Jahresumsatz 35000 Mk. Eintheilung der wolle Offert. an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5828a senden. 2.2

Wohnhaus

mit gangbarem Speiserei- und Flaschenbiergeschäft mit Magazin, Waschküche und ca. 240 qm Garten um den Preis von 20000 Mk. mit 3-4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gef. Offerten unter Nr. 5828a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Pianino,

wenig gespielt, vorzüglich im Ton und Bauart, ist billig und Garantie zu verkaufen. Das Instrument ist aus der rühmlichst bekannten Sopiano-fabrik G. Günther-Söhne vormals Kaim und Günther, Kirchheim-Stuttgart. 12131, 3.1

Eltene Kaufgelegenheit!

Hans Schmidt, Musikalienhandlung, Karlsruhe, Nordplatz. Telephon 487.

Ein Flügel

gut erhalten, ist zum Preise von Mk. 300.— zu verkaufen. Für Wirtschaften, Vereine sehr empfehlenswerth. 11494, 10.3

Ludwig Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Ein neues Ginpännergehirn

sehr preiswerth zu verkaufen. B17349 Sophienstraße 114, IV.

Schlafzimmereinrichtung

hat billig abzugeben 12167, 2.1 A. Menke, Herrenstraße 37.

Berde- u. Oesen-Verkauf.

Mehrere gebrauchte gut erhaltene Berde in allen Größen, sowie Oesen aller Art werden billig verkauft. Adlerstraße 28, 2. Seitenbau im Herd- und Oesenlager. B16992, 5.5

Kameeltaschendivan,

ein neuer, ist billig zu verkaufen. B17361 Kapellenstraße 2, parterre.

Fässer-Verkauf.

Zwei neue Ovasfässer von 665 und 695 Liter sowie neue und gebrauchte Fässer von 20-300 Liter Gehalt hat zu verkaufen B17377, 2.1 Ferd. Follmer, Küfer, Douglasstr. 24

Alter, antiker Schrank

ist billig zu verkaufen. B17321, 6.2 Durlach, Marktstr. 34, Malerwerkstätte.

Kinderwagen,

gebraucht, fast neu, mit Gummirädern, billig zu verkaufen. B17381 Angartenstraße 81, 4. St., Unts.

Leere Rheinwein-, Bordeaux- und Champagner-Flaschen

hat billig abzugeben 12186

Hôtel Victoria.

Kaiserstraße 145, 1. Stock, sind 2 Paar schöne Lachtauben billig zu verkaufen. 12184, 3.2

Stellen finden Bauführer-Gesuch.

In ein hiesiges Baugeschäft kann ein tüchtiger Bauführer, welcher auch alle Kontorarbeiten selbstständig ausführen kann, alsbald eintreten. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsanspruch bittet man u. Nr. 12141 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2

2 junge Leute

finden bei hoher Provision sofortige Beschäftigung. B17374 Näheres am Zeitungs-Büro beim Hotel „Germania“.

Schuhmacher-Gesuch.

20 Schuhmacher finden dauernde Arbeit b. H. Silberman, Pantoffel-Fabrik, Georg-Friedrichstr. 22. 3.3

Tüchtige Kernmacher

gesucht. 12151, 2.1 Karlsruhe Eisen- und Metallgießerei.

Maschinist und Heizer

für logisch gesucht. Es wollen sich jedoch nur solche melden, welche nicht allein Dampfmaschinen, sondern auch Eismaschinen (System Linde) bedient haben. Genaue Kenntnisse für elektrische Lichtanlage (mit Akkumulatoren) ist ebenfalls erforderlich. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 12165 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Gesucht

nach Auswärts in eine Fabrik in der Nähe einige Arbeiter und Arbeiterinnen

bei gutem Lohn, freier Kost und Wohnung. Ebenfalls auch eine bis zwei Arbeiterfamilien. 3.1 Offerten unter Nr. 5829a an die Exped. der „Bad. Presse“.

F. Kellner, Kochs, Hotel- und Privat-Hausburschen

placirt und empfiehlt 11900, 3.3 Bureau Fuhr, Nitterstraße 6.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen wird bis 1. oder 15. Nov. gesucht. Zu erst. Herrenstr. 6, St. r., 2. St. B17371

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, braves Mädchen, nicht unter 20 Jahren, zum 1. Nov. (oder Martin) bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. 5811a, 3.2 Frau Konditor Teriet, Neberlingen a. See.

Lehrling

mit guter Schulbildung per 1. Dezember oder 1. Januar gesucht. Kaufmännische Ausbildung. Bei Vermögenbarkeit sofortige Vergütung. 10887

Josef Goldfarb, Spezial-Haus für Herrenartikel,

gegenüber dem Hauptbahnhof, Karlsruhe. 5.5

Schlosserlehrling

findet Lehrstelle in einer kleineren Maschinenfabrik in Karlsruhe. Offerten beliebe man unter Nr. 12143 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. 2.2

Ein Mädchen, welches etwas Kochen

und waschen, waschen und Hausarbeit besorgen kann, wird gesucht. Kriegstr. 40, 3. St., links. 11940*

Dienstmädchen.

Ein fleißiges, braves Mädchen vom Lande für sofortigen Eintritt gesucht. Mählburg, Rheinstr. 43a, 3. Stock, rechts. B17880, 2.1

Ein einfaches Mädchen, welches

gerne näht und die häusl. Arbeiten versteht, findet sof. Stellung. B17342 Mählburgstr. 80, 2. Stock.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen

findet logisch Stelle. B17365 Kaiserstraße 57, 3. Stock.

Stellen suchen

Junger Mann mit schöner Handschrift und guter Schulbildung sucht per sofort Stelle auf einem Bureau. Gef. Offerten unter Nr. B6771a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Suche für jungen, tüchtigen Schriftsetzer

Stellung. Gef. Offert. u. Nr. B17341 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Verkäuferin

sucht per 1. November gute Stellung. Offerten unter Nr. B17192 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein

mit flotter Handschrift, perfekt französisch, in der einfachen und doppelten Buchführung, Stenographie und Maschinen schreiben völlig bewandert, sucht Stellung. Prima Zeugnis und Referenzen. 12175 Offerten unter Nr. 5829a an Haasenstein & Vogler, K. G., Karlsruhe.

Einfaches tüchtiges Fräulein,

welches 12 Jahre in einer Stellung war, sucht sich Verhältnisse halber zu verändern. Dasselbe würde am liebsten Stellung als Aufseherin, Filialleiterin oder sonstigen Vertrauensposten übernehmen. Offerten unter Nr. B17273 II an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gebildetes Fräulein

aus besserer Familie, welches der einfachen und doppelten Buchführung mächtig, auch perfekt in Stenographie und Maschinen schreiben (2 Systeme) ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Off. unt. 11987 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für ein besseres Mädchen

wird Stelle in solidem, feinem Hause als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 5835a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mansardenwohnung (Neuban)

Eine schöne geräumige Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. ist auf 1. November zu vermieten. Näheres Marckstr. 63. 11942, 3.3

Eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche und Keller, ist sofort oder auf 1. November zu vermieten. Näheres Kronenstr. 47, im Laden. B17335, 2.1

Carl-Wilhelmstraße 10 ist per sofort eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 11250*

Margrafenstr. 38, am Ridelplatz, ist im Hinterhaus, parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern, Altk., Küche und Keller sofort zu vermieten. Dieselbe eignet sich auch um ein Geschäft darin zu betreiben. B17302, 2.1

Hinterstraße 2 ist sofort die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör, gr. Stallung auf oder einzeln zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder Viktorstr. 6, 2. Stock. B17318, 3.2

Schönenstraße 1, St. 4. St., ist eine freundliche 2-Zimmerwohnung auf sofort od. 1. November zu vermieten. B17239, 2.2

Werderstr. 79, 2. St. rechts, ist eine schöne gesunde Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, Veranda und eine große Mansarde auf 1. November billig zu vermieten. Zu erfragen eben daselbst. B17366, 3.1

Wertstraße zu vermieten. Mitterstraße 6 ist eine schöne, helle Werkstätte, für jedes Geschäft passend, zu vermieten. Näheres Herrenstraße 28, 3. Stock. B17238, 3.2

Zu vermieten

2 bis 3 Zimmer, straßenwärts, ev. 2 Speisezimmer, geeignet für ledigen Offizier oder zu Geschäftszwecken. Zu erfragen Waldhornstraße 21, II. 1. Ebenfalls 1 Dazebrenner u. 2 Regulirfen zu verkaufen. 12158

Schön möblirtes Zimmer

mit Salon und Balkon, sowie Aussicht in's Freie, sind per 1. November getheilt oder zusammen zu vermieten. 12176, 3.1 Blumenstraße 9, 2. Stock.

Ein schönes, beheiztes, auf die Straße gehendes, unmobiliertes Mansardenzimmer ist billig zu vermieten. Näheres Vestingstraße 20, 2. Stock. B17296

Ein einfach möblirtes Mansardenzimmer ist an einen Herrn od. Fräulein billig zu vermieten. Zu erfragen Marktstraße 20a, 4. St. Eine Schlafstube ist zu vermieten. Schützenstraße 57, parterre. B17353, 2.2

Gut möblirtes Zimmer m. Pension per 1. November zu vermieten. Zu erfragen Waldstraße 22, im Laden. Leopoldstr. 33, St. 2. St., ist ein großes helles Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. B17193, 4.3

Hinterstraße 5, 1. Etage, links, ist ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B17298, 2.2

Schützenstraße 23, parterre, werden zwei solide Arbeiter in Stoff und Logis angenommen. B17309, 3.2

Schönenstraße 3 ist ein möblirt. Mansardenzimmer an eine Frau oder Fräulein zu vermieten. Näheres parterre. B17339

Waldhornstraße 34, 3. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer bald zu vermieten. 10713*

Winterstraße 39, 4. St. l., nächst Klippurkerstr., ist ein feines, möbl. Zimmer an soliden Arbeiter oder Fräulein zu vermieten. B17328

Dähringerstraße 19 ist ein großes, gut möblirtes Zimmer sofort billig zu vermieten. B17327

Mühlburg, Rheinstraße 6, 2. St., ist ein gut möblirtes Zimmer sofort an beseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. B17375

Zu mieten gesucht

Ladenlokal mit anstoßendem Büreauraum gesucht. Kaiserstraße bevorzugt. Offert. unter F. J. L. 867 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 5855a, 3.2

Zimmer

mit Pension vom 3. Nov. ab für einen Schüler der Baugewerkschule in guter Familie gesucht. Offerten unter Nr. 5831a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Parterrezimmer

separat, für Dame auf sofort gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. B17363 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einfach möbl. Zimmer von einem Mädchen sofort gesucht. Zu erfragen Steinstr. 10, 3. Stock. B17578

Gesangverein Freundschaft
Karlsruhe.

Zur Feier unseres
XXXIX. Stiftungs-Festes
findet Samstag den 26. Oktober d. J., Abends 7/9 Uhr,
im kleinen Saale der Festhalle

Concert
mit darauffolgendem

Bankett und Ball
statt. — Unsere werthen Mitglieder nebst deren Angehörige laden
wir hierzu freundlichst ein und verweisen noch auf die zugegangenen
Circulars.

Der Vorstand.
Arbeiter-Bildungs-Verein,
Wilhelmstraße 14.

Samstag den 26. Oktober ds. J., Abends
7/9 Uhr, findet zur Feier unseres XXXIX. Stiftungs-
festes eine

musikalische Aufführung
mit darauffolgender Tanzunterhaltung statt.

Hierzu werden die verehrl. Mitglieder zu zahlreichem Er-
scheinen freundl. eingeladen.

Der Vorstand.
Gartensaal der Museum-Gesellschaft
Blumenstraße 1.

Nur bis mit 31. Oktober ausgestellt:
Rafaels: Sixtinische Madonna (Original-
größe)
in Nadelmalerei, ausgeführt von Frä. Clara Ripberger.
Prämiirt auf der Pariser Weltausstellung mit der
Goldenen Medaille.
Geöffnet Sonntags von 11-6 Uhr, Werktag von 10-7 Uhr.

Ständige Ausstellung aller
Arten eleganter
Modellhüte.
Bestsitzende **Capotes**, aparte Neuheiten
in **Toques**, reiche Auswahl stets neuer
Formen und Garnituren in **Rund.**
M. Rudolph,
W. Willstätter Nachf.,
Kaiserstraße 138, eine Treppe hoch,
neben dem Friedrichsbad, 11193.8.7

A. Krautinger
Karlsruhe Ingenieur Kaiserpassage 1
empfiehlt sich zur
Ausarbeitung von Projekten u. Voranschlägen für electrische
Beleuchtungs- und Kraftanlagen
Ueberwachung der Installations-Arbeiten
Revision electrischer Anlagen aller Art. 8226*

„Vino Barbera“
Kein Präparat nur Reines Naturprodukt
mit natürlich hohem Eisengehalt
ist der
König aller Blutweine
das Beste für **Blutarme.**
Generaldepôt für Süddeutschland und Hessen-Nassau:
Carl Lehmann jr., Weinimporthaus, Regensburg.
Alleindepôt in Karlsruhe: Julius Höck, Wein-
handlung, Kriegstr. 6. In Königsbach: Kaufmann'sche
Apotheke; sonstigen Apotheken, Drogerien und ein-
schlägigen Geschäften. 4899a

Schreiber's
Del- und Lackfarben-Abbeizsalbe
„VULKAN“
das beste und sicherste Mittel zum Entfernen aller
Lackfarbenanstriche und Lackierungen.
Postkoll M. 4. — franco Nachnahme, 50 Kilo M. 30. — inclus.
Verpackung ab Göttingen. 5018a.8.8
Niederlagen werden errichtet.

Paul Schreiber & Co., Göttingen i. Anh.

Geschäfts-
Auflösung.
Grünligste Gelegenheit
zum Einkauf kompletter
Brant- u. Baby-Ausstattungen
sowie einzelner Pièces.
Sämmtliche Herren-Artikel und Tricotagen staunend billig.
Total-Ausverkauf
von **J. Goldschmidt**
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
Kaiserstraße 74, am Marktplatz.
Verkauf gegen Baar.
Keine Auswahlsendungen.
Kein Umtausch.
Maassbestellungen werden zu reduzierten Preisen wie bisher sorgfältigst ausgeführt.

Patent ANWALT
C. KLEYER KARLSRUHE
Tel. N. 1303 Kriegsstr. 77.
Monsieur
Auguste Gouzy
professeur de français
Amalienstraße 31, IV
ertheilt im Hause seiner Schüler
französischen Unterricht
(conversation, correspondance,
littérature)
die Stunde für eine Person 2 M.,
für zwei zusammen 3 M., für Mehrere
nach Uebereinkommen. 11812.10.5

Gardinen.
Offiziere mein reich-
haltiges Lager in weißen,
crem und bunten
Gardinen,
abgepaßt von M. 1.50
bis M. 65. — das Paar,
Stückwaaren von 10 S
an per Meter, in nur
vorzüglichem Fabrikat.
Wusterversandt nach Aus-
wärts franco. 11837.10.8
Franz Tauer,
Kaiserstr. 207.

Ankauf
getragener Herren- und Frauen-
kleider, Schuhe und Stiefel,
Wolldecken, gebrauchte Betten
und Möbel und zahlt hierfür die
höchsten Preise
Frau Elise Levi,
Marktgrafenstraße 23
partiere. 9410*

Empfehle aller-
beste
Holzrohle
la. Fettnuss, 11934.12.4
Fettschrot, sehr reich,
„ Anthracit,
„ Braunkohlenbrikets,
turg gefäliges Schwartenholz,
Anfeuerholz.
Ludwig Maier,
Möbeltransport,
Holz- und Kohlenhandlung,
Fopfenstraße 81
und Karl-Friedrichstraße 19.
437 Telephon 437.

Bismarckheringe
per 4-Liter-Dose M. 2.20, bei
5 Dosen à M. 2.15
empfiehlt 12127
Eugen Helf Nachf.,
Theodor Martin,
Karl-Friedrichstraße 6.

Frauenkrankheiten,
alle heilbaren, heilt sicher u. gründlich auf gefahr- u. schmerzlosem
Wege nach reichen Erfahrungen.
In Anwendung kommen die allg. Naturheilmittel, die vom
schwedischen Major Thure Brandt erfundene innere Massage und
Gellgymnastik, sowie Vibrationsmassage, unter weiblicher Aufsicht.
Durch dieses System wurden sehr viele Frauen in kurzer Zeit
von den schwersten Leiden geheilt. Original-Zeugnisse über
Heilungen können eingesehen werden. 9424*
Rob. Schneider,
Vertreter der Naturheilkunde, Kronenstr. 6, II.
Sprechzeit: 1/8-9 Uhr früh, 1-3 Uhr Nachm.; Sonntags 9-11 Uhr.
Gesundheitsberater der Naturheilvereine:
Karlsruhe, Ettlingen, Rastatt, Bruchsal und Offenburg.

SULIMA
CIGARETTEN.
Feinste Marken!
Jährliche Production: 163 Millionen.
Matrapas
feine Specialität zu 3-10 Pfg. p. Stück
garantirt rein u. blumig
In allen Specialgeschäften erhältlich.

Modell E 4
240 Medaillen u. Diplome
worunter 39 Staats-
Medaillen.
58 000 Maschinen
gefertigt.
Otto's neuer Motor
aus der Gasmotoren-Fabrik DEUTZ
für alle flüssigen Brennstoffe.
Großartige Neuerung!
Vertreter: 5829a.10.5
Faas & Dyckerhoff, Mannheim.

In Karlsruhe
ist eine gut rentable, vorzüglich gehende
Wurstfabrik mit Motorenbetrieb
wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen
oder zu vermieten.
Das Anwesen hat großen, geräumigen
Hof und Arbeitsräume.
Anzahlung nach Uebereinkunft.
Offerten unter Nr. 11598 an die Exped.
der „Bad. Presse“.

Morgen, sowie
jeden Freitag:
Fastnachtsküchlein
in bekannter Güte, empfiehlt
Theodor Gartner,
Wiener Brot- u. Gebäckerei,
Telephon 1272, Birkel 26.
Zur Lieferung
garnierter kalter Platten
sowie
diverser belegter Brötchen
empfiehlt sich
Carl Hager,
Großherzogl. Hoflieferant,
11363 Telephon 383. 10.1

Mehl
nach auswärts:
1 Sack 100 kg Kaiseranflug
M. 26.—
1 Sack 100 kg Weizenmehl 000
M. 24.—
1 Sack 100 kg Süddeutsches 0 Mehl
M. 27.—
bei 12182
Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Drogerie Walz
empfiehlt
gut und billig
Nestlé's. Thee's, per Pfd.
M. 1.60, 2.00, 3.00, 4.00,
Cacao, acht, per Pfd. M. 1.20
und 1.60,
Cacao, achtvoll, per Pfd. M. 1.80,
2.00, 2.50, 2.80,
Kafecacao mit Zucker, per Pfd.
70 Pfg.
In. franz. Cognac, Rum, Brac,
Rirschwasser, offen u. in Flaschen.
In. Malaga, per 1/4 Fl. M. 1.80.
In. Samos, per 1/4 Fl. M. 1.00.
Reiches Lager in Fischweinen,
11623 Krankenweinen. 3.2
Drogerie Th. Walz,
Kreuzstr. 17. Telephon 189.

Neues Delicatess-
Fildersauerkraut
anerkannt vor-
zügliche Waare
liefert in belie-
bigen Gebin-
den z. billig.
Tagespreis.
Postkollis ste-
hen à M. 2.—
franco zu
Diensten.
Fildersauerkraut-Fabrik
Hermann Briem
Bernhausen a. d. Fildern (Württ.)
Paris 1900 höchste
Auszeichnung: Goldene Medaille
mit Ehrenkrenz. 4955a*

Gänse, Enten, Hühner,
feinster Milchmast, speckfett, frisch ge-
schlachtet, gerupft, 10 Pfund-Stück
franco Nachnahme M. 4.80.
Kuh-Natur-Butter
franco: 6 Pfund-Stück M. 4.—, 10
Pfd.-Stück M. 6.25. Frau B. Margules,
Buenos 3, via Oberberg. 5899a